





Geschäftsführerin  
Simone Wieczorek

## Liebe Leserin und Leser,

wir erleben herausfordernde Zeiten in der Sozialwirtschaft. Die öffentlichen Gelder werden knapper, das Personal ebenfalls. Die täglichen Nachrichten verkünden ebenfalls wenig Erfreuliches. Zeit, sich bewusst zu machen, warum wir tun, was wir tun.

Haben wir uns nicht für diesen Beruf entschieden, weil wir uns um das Wohl anderer kümmern möchten und Mitmenschen in schwierigen Zeiten beistehen wollen? Geht es in unserer Arbeit nicht darum, Empathie zu empfinden und aktiv zu handeln, um das Leben anderer zu verbessern?

Für die Bereiche Suchthilfe, Psychosomatik und Behindertenmedizin trifft das uneingeschränkt zu. Ob es nun darum geht, einem Ratsuchenden einen Kaffee anzubieten, Klienten in einer schwierigen Situation beizustehen oder einfach nur ein offenes Ohr für Kolleg:innen zu haben – Nächstenliebe ist die eigentliche Motivation und diese kann auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht werden.

Nächstenliebe kommt nicht nur denjenigen zugute, die unsere Hilfe erhalten, sondern auch uns selbst. Indem wir anderen helfen, stärken wir unsere eigenen zwischenmenschlichen Beziehungen, entwickeln ein Gefühl der Zufriedenheit und tragen zu einer positiven und mitfühlenden Gesellschaft bei.

Nächstenliebe ist keine Selbstverständlichkeit und erfordert manchmal Mut und Durchhaltevermögen. Es ist jedoch eine Eigenschaft, die wir alle in uns tragen und die wir durch bewusstes Handeln weiterentwickeln können. Indem wir uns gegenseitig unterstützen und uns um das Wohl unserer Mitmenschen kümmern, können wir eine Welt schaffen, in der Nächstenliebe und Mitgefühl die Grundlage für ein harmonisches Miteinander bilden.

Ich danke allen Mitarbeitenden der Lukas-Werk Gesundheitsdienste für ihren engagierten und gewissenhaften Einsatz für unsere Klient:innen, Patient:innen und deren Angehörigen. Ohne finanzielle und ideelle Förderung und ehrenamtliches Engagement könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen. Wir bedanken uns herzlich bei den Kommunen, dem Land Niedersachsen, den Leistungsträger:innen, dem Diakonischen Werk in Niedersachsen, dem Förderverein Café Clara, den Freundeskreisen im Lukas-Werk und bei allen, die unsere Arbeit unterstützen, insbesondere bei den vielen Spender:innen und Kooperationspartner:innen.

Ihre

Geschäftsführerin



## Jahresbericht 2023

### DIE LUKAS-WERK GESUNDHEITSDIENSTE GMBH

- 04 Die Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH
- 06 Qualität im Fokus
- 07 Leitbild der esn
- 08 Beruf und Familie
- 09 Einrichtungsleitungen
- 10 Schlaglichter 2023
- 14 Gutes tun – Hilfe ermöglichen

### SUCHTHILFE

- 15 Die einzelnen Arbeitsfelder im Überblick
- 18 Unsere Fachambulanzen
- 20 Statistik Fachambulanzen
- 23 Statistischer Überblick ambulante Rehabilitation
- 24 Statistik Qualifizierte Assistenz beim Wohnen
- 26 Unsere Reha-Tageskliniken für Abhängigkeitserkrankungen in Braunschweig und Northeim
- 28 Stationäre Behandlung in der Reha-Fachklinik Erlengrund
- 33 Kombinationsbehandlungen „Kombi Nord“ und „Kombi Bund“

### PSYCHOSOMATIK

- 35 Reha-Tagesklinik Psychosomatik

### INKLUSIVE MEDIZIN

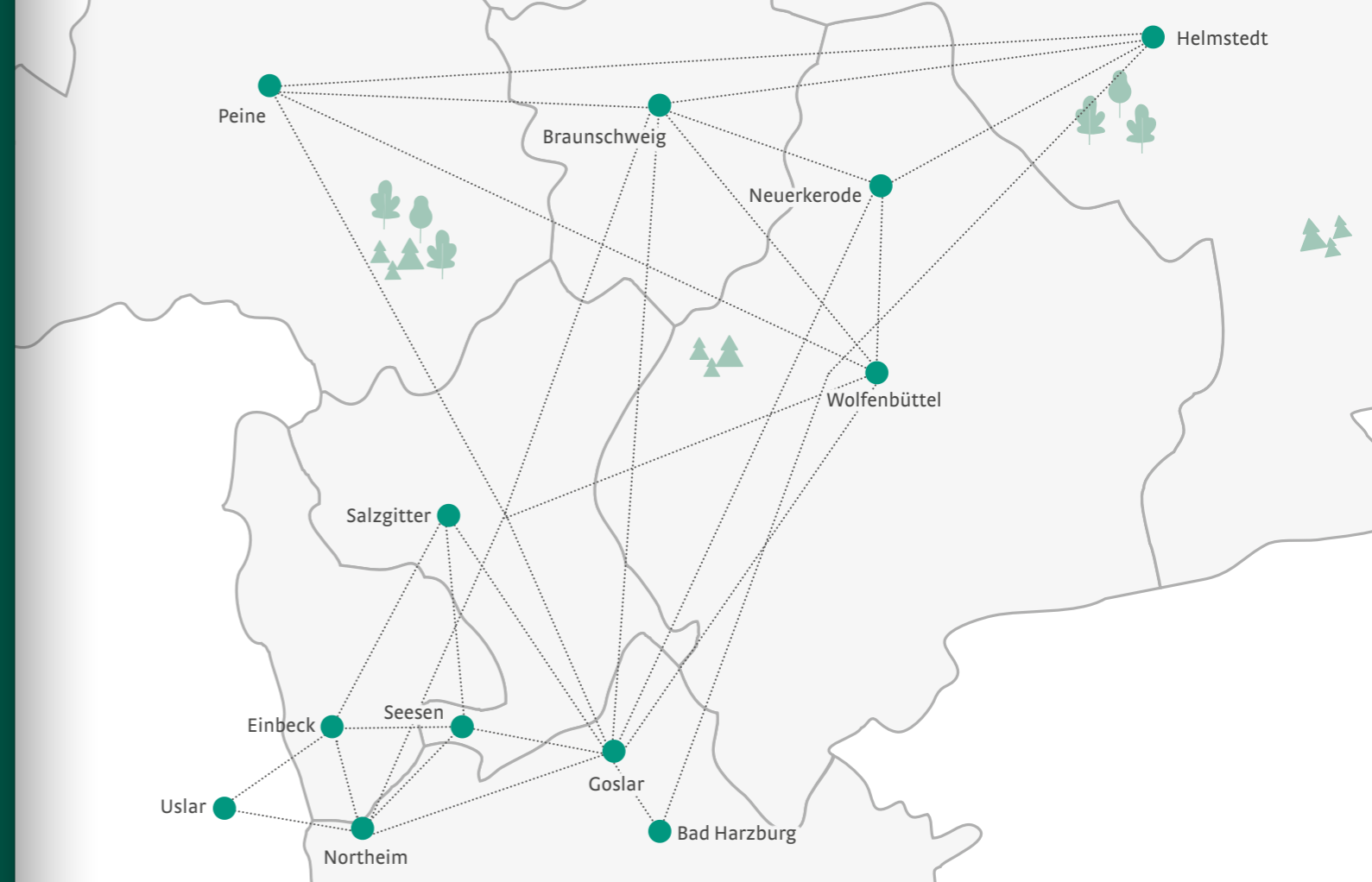
- 37 Integrierter Gesundheitsdienst Neuerkerode (IGN)
- 39 Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB)

# DIE LUKAS-WERK GESUNDHEITSDIENSTE GMBH EINE GESELLSCHAFT DER UNTERNEHMENSGRUPPE DER EVANGELISCHEN STIFTUNG NEUERKERODE

Die Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH ist selbstständiger Rechtsträger innerhalb der Unternehmensgruppe der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, die mit etwa 3.500 Mitarbeitenden in den Geschäftsfeldern Gesundheit und Rehabilitation, Arbeit und Beschäftigung, Behindertenhilfe und Altenhilfe ein diakonisches Netzwerk sozialer Dienstleistungen in Südost-Niedersachsen (zur Förderung von Gesundheit, Lebensqualität und Inklusion) unterhält und Mitglied im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen ist.

Mit sechs Fachambulanzen, zwei Reha-Tageskliniken und einer Rehabilitations-Fachklinik bieten die Lukas-Werk Gesundheitsdienste in Südost-Niedersachsen ein flächendeckendes Netzwerk spezialisierter Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Suchthilfe. Dazu gehören

Prävention, Beratung, Betreuung und Rehabilitation für Menschen mit substanzgebundenen und substanzungebundenen Störungen sowie die betriebliche Gesundheitsförderung. Mit der Reha-Tagesklinik Psychosomatik in Braunschweig bietet sie ein Behandlungsangebot für Menschen mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Außerdem bietet die Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH allgemeinmedizinische, neurologische und fachpsychiatrische Betreuung und Behandlung für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen im Integrierten Gesundheitsdienst Neuerkerode und im Medizinischen Behandlungszentrum in Braunschweig.



**esn** EVANGELISCHE STIFTUNG NEUERKERODE  
 Tobias Henkel (Vorstandsvorsitzender und Strategievorstand)  
 Jessica Gümmer-Postall (stv. Vorstandsvorsitzende und Personalvorstand)  
 Ingo Beese (Finanzvorstand)

**LUKAS-WERK GESUNDHEITSDIENSTE**  
 Simone Wiczorek (Geschäftsführerin)

Verwaltung | Qualitätsmanagement

**GESUNDHEITSDIENSTE DER SUCHTHILFE UND PSYCHOSOMATIK**

<b>Salzgitter</b> Fachklinik Erlengrund Dr. med. Jürgen Seifert	<b>Braunschweig</b> Fachambulanz Ilka Schindler  REHABILITATIONSZENTRUM ST. LEONHARD Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen und Reha-Tagesklinik Psychosomatik Tuna Ucgun	<b>Helmstedt</b> Fachambulanz Katrin Vosshage	<b>Wolfenbüttel</b> Fachambulanz Substitutionsambulanz Café Clara Jessica Konik	<b>Goslar</b> Fachambulanz Holger Baumann
---	--	--	---	--

- 1949 Gründung des **Heimkehrerdank e.V.** als Nachfolgeeinrichtung der Heiningen Bruderschaft
- 1970 Erste Beratungsstelle des Heimkehrerdank e.V. für Suchtkranke in Braunschweig nach Kontakten zu Betroffenen innerhalb der Kirchengemeinden
- Unter dem neuen Namen **Stiftung Lukas-Werk** weitere Beratungsstellen und Einrichtungen in Südostniedersachsen
- 1996 Ausgliederung der Suchtkrankenhilfe aus der Stiftung Lukas-Werk und Überführung in die **Lukas-Werk Suchthilfe gemeinnützige GmbH**
- 2000 Einstieg des Gesellschafters **Diakonisches Werk Braunschweig e.V.**
- 2012 Übernahme durch die Ev. Stiftung Neuerkerode und nun als **Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH** ein Unternehmen der **Ev. Stiftung Neuerkerode** und Mitgliedseinrichtung des Diakonischen Werks Ev. Kirchen in Niedersachsen
- 2013 **Integrierter Gesundheitsdienst Neuerkerode** Teil der Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH
- 2017 **Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen**
- 2020 Eröffnung der **Reha-Tagesklinik für Psychosomatik im Quartier St. Leonhard** in Braunschweig

**GESUNDHEITSDIENSTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**

<b>Northeim</b> Fachambulanz Stefan Warnecke  Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen Stefan Warnecke Dr. med. Jürgen Seifert	<b>Peine</b> Fachambulanz Christine Bremer	<b>Neuerkerode</b> Integrierter Gesundheitsdienst (IGN) Diana Wittig	<b>Braunschweig</b> Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB) Diana Wittig
---	---	--	---

## ERGEBNISSE PATIENT:INNENBEFRAGUNG 2023

Anzahl der Teilnehmenden 584  
Befragungsergebnisse Mittelwerte

### EINRICHTUNG

In den Räumlichkeiten der Einrichtung fühle ich mich wohl. 1,2

Wünsche/Anregungen/Beschwerden werden in der Einrichtung ernstgenommen. 1,3

Die Einrichtung erscheint mir gut organisiert. 1,3

### MITARBEITENDE

Die Mitarbeiter:innen sind mir gegenüber freundlich und hilfsbereit. 1,1

Ich fühle mich von meinen Therapeut:innen verstanden. 1,1

### ANGEBOTE

Ich bin mit dem therapeutischen Angebot zufrieden. 1,2

Die Klärung familiärer/partnerschaftlicher Probleme wird in der Einrichtung unterstützt. 1,3

Die Klärung sozialer Probleme wird in der Einrichtung unterstützt. 1,2

### GESAMTBEWERTUNG

Ich habe meine wesentlichen Ziele in der Behandlung erreicht. 1,4

Ich bin mit der Rehabilitationsmaßnahme zufrieden. 1,2

Ich würde die Einrichtung weiterempfehlen. 1,2

**GESAMTERGEBNIS 1,2**

Skala 1=trifft zu; 2=trifft eher zu; 3=trifft eher nicht zu; 4=trifft nicht zu

## INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

- > Qualitätsbeauftragte und interne Auditorin in Vollzeit
- > Qualitätsmanagement-Handbuch
- > Patient:innen- und Mitarbeitendenbefragung
- > Lieferant:innenbewertung
- > Fehler- und Beschwerdemanagement
- > Internes und externes Vorschlagswesen
- > Interne und externe interdisziplinäre Qualitätszirkel
- > Interne und externe Audits
- > Externe Visitationen
- > Jährliche Managementbewertung
- > Balanced Scorecard
- > Administration PatFak
- > Controlling und Monitoring
- > Fort- und Weiterbildungsplanung
- > Einrichtungs- und berufsgruppenübergreifende Arbeitskreise



Qualitätsbeauftragte  
Sandra Künzl



Referentin der Geschäftsführung  
Jeanette Siering

## QUALITÄT IM FOKUS

Wenn es um Menschen geht, kommt es entscheidend darauf an, dass jegliches Handeln in höchster Qualität geschieht. Darum haben wir ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt, das aktiv gelebt und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Wir haben den Anspruch, eine qualitativ hochwertige Betreuung nach aktuellen Standards zu erbringen. Zur Erfüllung dieses Anspruchs verfügt das Lukas-Werk über ein Qualitätsmanagementsystem, das den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015, des GSB-Qualitätssiegels Reha und des Diakonie-Siegels Fachstelle Sucht entspricht.

### GSB-Siegel Reha für Fachklinik Erlengrund

Unsere Fachklinik ist nach dem GSB-Siegel Reha zertifiziert. Mit dieser Zertifizierung wird bestätigt, dass die Fachklinik die Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) und die gesetzlichen Anforderungen an das interne und externe Qualitätsmanagement erfüllt.

### Zusammenarbeit mit externen Institutionen

Seit 2010 ist das Lukas-Werk Mitglied im Qualitätsverbund Suchthilfe der Diakonie. Ziel dieses Zusammenschlusses von diakonischen Suchthilfeeinrichtungen ist es, die Qualität der Leistungserbringung in den einzelnen Einrichtungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Maßnahmen und die Einhaltung der Vorgaben des Qualitätsverbundes werden regelmäßig geprüft.

## LEITBILD DER ESN

### ATTRAKTIVER ARBEITGEBER SEIN

**Sinnggebung der Arbeit – Wir verbinden Tradition und Moderne durch Vielfalt, Verlässlichkeit und Bildung.**

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber mit Tarifbindung schafft die UG esn die Voraussetzungen für gerechte Arbeitsbedingungen, für sichere Arbeitsplätze, attraktive Zusatzleistungen und anspruchsvolle Weiterbildungsangebote. Alle Mitarbeitenden bilden mit ihren Qualifikationen und Möglichkeiten dabei eine Solidargemeinschaft: Sie stützen sich auf diese Weise in ihrem Wirken gegenseitig.

### ZIVILGESELLSCHAFT & DEMOKRATIE GESTALTEN

**Wir stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung – beziehen Position für Demokratie, Nachhaltigkeit, Inklusion und Gesundheit.**

Als zivilgesellschaftlicher Akteur setzen wir uns für Toleranz, Demokratie und Vielfalt ein: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Deshalb nehmen wir jeden Menschen so wie er ist, fördern ihn in seinen Möglichkeiten und respektieren seine Grenzen. Durch ein modernes Quartiersmanagement fördert die UG esn die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Wir engagieren uns in der Gesellschaft, Politik und Kirche für gerechte und menschliche Sozialpolitik.

### WIRTSCHAFTLICH ARBEITEN

**Wir handeln wirtschaftlich, um unseren sozialen Auftrag zu erfüllen und weiter zu entwickeln.**

Die UG esn zeichnet sich durch effizientes Wirtschaften aus. Die Verbindung von wirtschaftlich erfolgreichem und sozial verantwortlichem Handeln ist die Grundlage für angemessenes und wertorientiertes Wachstum. Die UG esn gleicht das Spannungsfeld, in dem wir uns durch unseren sozialen Auftrag und der ökonomischen Herausforderung befinden, durch gute Organisation aus.

### NACHHALTIG HANDELN

**Nachhaltigkeit ist eine Selbstverständlichkeit für unser tägliches Wirken.**

Nachhaltiges Handeln ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Denn nur, wenn wir sorgsam mit den uns von Gott gegebenen Ressourcen umgehen, können wir langfristig bestehen und unseren sozialen Auftrag erfüllen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns sozial, ökologisch und ökonomisch verträglich zu wirtschaften. Das bedeutet, dass wir mit den Menschen rücksichtsvoll umgehen, dass wir die Natur erhalten, Ressourcen einsparen und nicht verschwenderisch mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln umgehen.

### VERSORGUNGSNETZWERK KNÜPFEN

**Wir helfen dynamisch, vernetzt, für alle Lebenslagen.**

Die UG esn ist der führende diakonische Anbieter von vernetzten (Gesundheits-)Dienstleistungen in der Region. Die individuellen Unterstützungsangebote zeichnen sich durch hohe Fachlichkeit und vielfältige Kompetenzen aus. Die Tochtergesellschaften erbringen diverse soziale, pflegerische, pädagogische und medizinterapeutische Dienstleistungen an zahlreichen Standorten auf höchstem Qualitätsniveau. Dabei entstehen Synergien, die wir effektiv nutzen.

### CHRISTLICHE WERTE & TRADITION BEWAHREN

**Die Grundlage für unser Tun und Wirken bildet das christliche Selbstverständnis in seiner Vielfalt.**

Unsere Werte, die auf unsere Diakonischen Wurzeln zurückgehen, entstanden während unserer langjährigen Tradition – Sie entwickeln sich stetig weiter und unterstützen den anhaltenden Fortschritt der Organisation. Wir agieren in Achtung und Respekt unseren Mitmenschen gegenüber. Unser Fundament ist die christliche Nächstenliebe, Glaubensfreiheit und die Einbindung in das Gemeinschaftsleben.

### FEHLERKULTUR ETABLIEREN

**Fehler gehören zu einem aktiven Arbeitsalltag und wir nutzen sie als Chance zu lernen.**

Wichtig ist es, Fehler zu erkennen, kompetente Lösungen zu erarbeiten und sie als Lernchancen zu nutzen. Dafür tritt jeder Mitarbeitende in ein Betriebsklima ein, welches von Kollegialität, Loyalität und Vertrauen geprägt wird. Eine offene und ehrliche Gesprächs- und Verantwortungskultur streben wir täglich an.

### FAMILIEN- & GESUNDHEITSBEWUSST LEBEN

**Wir ermöglichen ein familien- und gesundheitsbewusstes Arbeitsumfeld für alle Lebensphasen.**

Wir berücksichtigen persönliche Lebensumstände zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, pflegen einen wertschätzenden Umgang mit flachen Hierarchien und schaffen individuelle Möglichkeiten. Wir stärken und fördern die Fachkompetenz und Gesundheit unserer Mitarbeitenden durch umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote.



## UNSERE ANGEBOTE ZUR VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

- > Informationen zu Fristen, Rechten und Pflichten hinsichtlich Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld sowie Kinderzulagen
- > Individuelle Teilzeitmodelle und Dienstplangestaltungen, die auf Betreuungszeiten und familiäre Bedürfnisse abgestimmt sind
- > Kontakthalteprogramm während der Familienzeit (z.B. durch Kontaktpaten, Informationen durch den regelmäßig von der Personalentwicklung versendeten Newsletter, mögliche Inanspruchnahme des Fortbildungsangebotes, Einladung zu Personalversammlungen)
- > Individuelle Abstimmungsmöglichkeit mit Vorgesetzten zur Möglichkeit, Kinder mit an den Arbeitsplatz zu bringen (unter Berücksichtigung der haftungs- und versicherungsrechtlichen Pflichten)
- > Willkommenspaket zur Geburt
- > Beihilfen für Baby-Erstausstattung, Konfirmation, Zahnersatz
- > Persönliche Beratung zum Thema Pflege
- > Unterstützung der Berufsfindung von Mitarbeiterkindern (z.B. durch Praktika, FSJ) in allen Bereichen der Evangelischen Stiftung Neuerkerode

## BERUF UND FAMILIE (BUF)

Die Unternehmensgruppe esn berücksichtigt als verantwortungsbewusster Arbeitgeber nicht nur das berufliche Umfeld der Mitarbeitenden, sondern setzt sich auch für ein familien- und gesundheitsbewusstes Arbeitsumfeld ein. So können Mitarbeitende auf zahlreiche familienbewusste Angebote zurückgreifen, wie flexible Arbeitszeiten und Freistellungsmodelle zur Betreuung von Kindern oder für die Pflege von Angehörigen.

Bereits seit dem Jahr 2013 ist die esn für ihre nachhaltige, familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik vom audit berufundfamilie zertifiziert. Nach dem vierten Audit im Jahr 2022 wurde das Zertifikat nun sogar mit Prädikat verliehen und gilt somit drei Jahre als besonderes Qualitätssiegel.



## EINRICHTUNGSLEITUNGEN



**Dr. Jürgen Seifert**  
Reha-Fachklinik Erlengrund



**Ilka Schindler**  
Fachambulanz Braunschweig



**Tuna Ucgun**  
Reha-Tagesklinik Psychosomatik  
und Reha-Tagesklinik für  
Abhängigkeitserkrankungen



**Katrin Vossage**  
Fachambulanz Helmstedt



**Jessica Konik**  
Fachambulanz Wolfenbüttel



**Holger Baumann**  
Fachambulanz Goslar



**Stefan Warnecke**  
Fachambulanz Northeim  
und Reha-Tagesklinik für  
Abhängigkeitserkrankungen



**Christine Bremer**  
Fachambulanz Peine



**Diana Wittig**  
IGN und MZEB

# SCHLAGLICHTER 2023

## Leitungswechsel im Braunschweiger Rehabilitationszentrum St. Leonhard des Lukas-Werkes



Tuna Ucgun ist seit dem 1. Juni 2023 Chefarzt und Leiter des Rehabilitationszentrums St. Leonhard in Braunschweig. Zuvor war Ucgun seit Juli 2022 leitender Oberarzt für das Zentrum mit einer Reha-Tagesklinik für Psychosomatik sowie einer Reha-Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen. Der 38-Jährige hat die Funktion von Dr. Yesim Calbay übernommen, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat. Tuna Ucgun ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit der Zusatzbezeichnung für suchtmmedizinische Grundversorgung. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen sowie Persönlichkeitsstörungen (insbesondere Borderline-Persönlichkeitsstörung). Darüber hinaus ist er in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie sowie der dialektisch behavioralen Psychotherapie (DBT) fortgebildet. „Ich habe im Reha-Zentrum St. Leonhard ein kompetentes und gut aufgestelltes Team kennengelernt und freue mich, als Einrichtungsleitung und Chefarzt ein hervorragendes Angebot für Patienten zu schaffen. Ein großer Pluspunkt der ganztägig ambulanten Rehabilitationsbehandlung ist, dass die Rehabilitanden ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen müssen und das Erlernte gleich im Alltag umsetzen können.“

## Ehemaligentreffen in Fachklinik Erlengrund und der Reha-Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen: Austausch und Begegnung für ehemalige Suchthilfe-Patienten

Die Fachklinik Erlengrund veranstaltete am 3. Juni 2023 ein Ehemaligentreffen für ehemalige Patienten der Suchthilfe. Der Ärztliche Direktor Dr. Jürgen Seifert betonte die Bedeutung des Treffens für den Austausch und die Auseinandersetzung mit der eigenen Suchtpro-



blematik. Die Veranstaltung fand vorwiegend im Freien statt und bot für etwa 200 ehemalige Patienten Kaffee, Kuchen, kalte Getränke, Speisen vom Grill und Musik. Dr. Seifert und sein Team schätzen den jährlichen Austausch mit den ehemaligen Patienten und freuen sich auf das Treffen, das seit 1986 immer am ersten Sonnabend nach Pfingsten stattfindet. „Auch für uns ist es immer wieder bereichernd, durch das Jahrestreffen von den Klienten und deren weiteren Lebensläufen nach der Therapie zu erfahren.“ Nach zweijähriger coronabedingter Pause hat auch die Reha-Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen am Standort St. Leonhard in Braunschweig im vergangenen Jahr wieder ein Jahrestreffen für ehemalige Patienten veranstaltet.

Einen ausführlichen Bericht und Patientestimmen zu dem Ehemaligentreffen in Salzgitter finden Sie unter [www.netzwerk-esn.de/news/mehr-als-150-jahre-abstinent](http://www.netzwerk-esn.de/news/mehr-als-150-jahre-abstinent):



## Suchtprävention auf der Landesgartenschau (LAGA) in Bad Gandersheim

Mit dem Projekt „Grünes Klassenzimmer“ hat die Landesgartenschau 2023 einen besonderen Lernort mit einem breiten Spektrum an buchbaren Kursen, Workshops und Aktionen für Kitas, Schulen, Erwachsenen- und Vereinsgruppen angeboten. „Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit der Polizei Northeim ein Teil dieses außerschulischen Lernortes sein durften und über einen Workshop in der Kategorie ‚Ernährung, Bewegung und Gesundheit‘ Informationen zum Thema Suchtprävention vermitteln konnten“, sagt Kimberly Zajonz, Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin B.A. in der Fachambulanz Northeim der Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH. Im Rahmen des Grünen Klassenzimmers

war das Modul „Suchtprävention – Legale und illegale Drogen“ buchbar. Es richtete sich an Schüler der Klassen 7 bis 9. „Zigaretten, Shisha, alkoholische Getränke oder auch ein exzessives Nutzungsverhalten von beispielsweise Computerspielen können eine Sucht darstellen. Dafür möchten wir junge Menschen sensibilisieren“, erläutert Thomas Sindram aus dem Präventionsteam der Polizei Northeim. Das Angebot im Grünen Klassenzimmer der Landesgartenschau beinhaltete sowohl die Wissensvermittlung als auch interaktive Elemente, bei der etwa eine sogenannte „Rauschbrille“ oder ein „Suchtsack“ zum Einsatz kamen. „Junge Menschen müssen den Unterschied zwischen legalen und illegalen Drogen kennen, sie müssen wissen, was der Konsum von legalen und illegalen Suchtmitteln bedeutet und wie ein richtiger Umgang damit aussehen kann“, erklärt Sozialpädagogin Kimberly Zajonz das Ziel des Workshops.

## „Schüler sehen uns als Suchtberatung erstmal kritisch“

Was genau ist Sucht? Wie verläuft eine Suchterkrankung und ab wann ist man abhängig? Um Fragen wie diese ging es im Rahmen der Präventionsarbeit der Lukas-Werk Fachambulanz in Helmstedt während der Teilnahme an der Verkehrssicherheits- und Drogenpräventionswoche 2023 der dortigen Berufsbildenden Schulen (BBS). In vier Gruppen mit insgesamt rund 80 Schüler:innen verschiedener Altersgruppen zwischen 15 und 20 Jahren wurde beispielsweise ein Cannabis-Quiz absolviert und mit einer sogenannten Rauschbrille gearbeitet. „Schüler sind der Suchtberatung erstmal kritisch gegenüber. Wenn sie merken, dass es nicht um den erhobenen Zeigefinger geht,



werden sie offener“, sagt Katrin Vossage, Leiterin der Fachambulanz. Es gehe darum, junge Menschen dafür zu sensibilisieren, dass sie „im besten Fall schon vor der Entwicklung einer Abhängigkeit mit uns sprechen können, sollten und dürfen, damit keine Abhängigkeit entsteht.“ Viele Fragen gab es zum Thema Cannabis-Legalisierung sowie das Für und Wider der Legalisierung. Besonders aufmerksam waren die Schüler:innen, als ein Betroffener berichtete, den das Lukas-Werk für die Präventionsarbeit gewinnen konnte. Die Fachambulanz beteiligt sich schon seit mehr als zehn Jahren an der Präventionswoche der BBS Helmstedt. „Wir sind auch Dank der finanziellen Unterstützung des Landkreises Helmstedt und speziell des Fachbereiches Gesundheit, Jugend und Soziales seit vielen Jahren ein Teil dieser wichtigen Präventionswoche. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich“, so Einrichtungsleitung Katrin Vossage.

## Reha-Fachklinik Erlengrund des Lukas-Werkes beim DRV-Ranking bundesweit auf Platz 1

Die Reha-Fachklinik Erlengrund in Salzgitter-Ringelheim hat es beim Ranking der Deutschen Rentenversicherung (DRV) 2023 im Bereich Kliniken für Abhängigkeitserkrankungen bundesweit auf den ersten Platz geschafft. „Dieses Ergebnis zeigt, dass wir mit unserem individuellen Behandlungskonzept und den vorhandenen Strukturen auf einem sehr guten Weg sind“, sagt Dr. Jürgen Seifert, Leiter der Fachklinik. Darüber hinaus sei es ein Lob an das interdisziplinäre Team. Die Fachklinik belegte den ersten Platz bei dem DRV-Ranking gemeinsam mit der Bernhard-Salzmännchen-Klinik aus Gütersloh. Für die Bewertung wurden unter anderem Rehabilitanden nach ihrer Zufriedenheit und dem subjektiven Behandlungserfolg befragt. Daneben spielen weitere Aspekte eine wesentliche Rolle. „Hohe Ansprüche stellt die DRV beispielsweise an die Therapiestandards, die zum Einsatz kommen und ob deren Wirksamkeit wissenschaftlich bewiesen ist“, so Dr. Seifert. Zusätzlich beleuchtet die DRV die therapeutische Versorgung mit der Frage, wie viele und welche Angebote gemacht werden – etwa in den Bereichen Sport- und Bewegungstherapie oder Ernährungsberatung. Es werden auch konkrete Rehabilitationsfälle anhand von anonymisierten Entlassungsberichten untersucht und den Fachabteilungen Rückmeldungen darüber gegeben, ob Rehabilitanden aus Expertensicht optimal behandelt wurden. „Erfreulicherweise haben wir in allen begutachteten Bereichen überdurchschnittlich gut abgeschnitten“, sagt Dr. Jürgen Seifert. Die DRV veröffentlicht das Ranking 2023 das erste Mal.

Alle Ergebnisse sind auf der Homepage der DRV einsehbar: [www.meine-rehabilitation.de](http://www.meine-rehabilitation.de)



## Tag der offenen Tür in der ganztägig ambulanten Tagesklinik Psychosomatik in Braunschweig

Mit einem Tag der offenen Tür hat das Lukas-Werk in Braunschweig im November Einblicke in das ganzheitliche ambulante Behandlungsangebot für Menschen mit psychischen oder psychosomatischen Erkrankungen geboten. Besonders angesprochen waren Menschen, die durch eine solche Erkrankung sowohl beruflich als auch privat in ihrer Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit beeinträchtigt sind. Der Tag der offenen Tür bot die Möglichkeit, spannende Vorträge und Diskussionen zum Thema Rehabilitation und psychische Gesundheit zu verfolgen. Im Fokus standen dabei Themen wie „Psychosomatische Reha in der Tagesklinik“ und „Stress und psychische Belastungen am Arbeitsplatz“. Die Besucher:innen hatten außerdem die Gelegenheit, die Räumlichkeiten im Rehabilitationszentrum St. Leonhard in Braunschweig zu besichtigen und einen Einblick in den Alltag vor Ort zu erhalten. Ein weiterer Vortrag zum Thema „Angststörungen und wie sie im Erwachsenenalter entstehen können und welche Möglichkeiten der Behandlung es gibt“ richtete sich insbesondere an Ärzte, die zwei Fortbildungspunkte erhielten. Die Expert:innen des Lukas-Werkes auf diesem Gebiet boten wertvolles Wissen und ermöglichten einen Austausch über die neuesten Erkenntnisse. „Der Tag der offenen Tür war eine gute Möglichkeit für uns, Interessierten unsere Arbeit in der Tagesklinik Psychosomatik vorzustellen“, sagte Tuna Ucgun, Chefarzt und Leiter der Reha-Tagesklinik.

## Installation eines Spritzenautomaten am Café Clara zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Drogenhilfe

Das Café Clara in Wolfenbüttel konnte in 2023 einen Spritzenautomaten auf dem Grundstück des Tagestreffpunktes für substituierte Drogenabhängige installieren. Der Spritzenautomat, auch als Präventionsautomat bekannt, ist ein niederschwelliges Angebot



in der Drogenhilfe und stellt rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche hygienisch einwandfreie Konsumutensilien zur Verfügung. „Mit dem Spritzenautomaten können wir unseren Klienten eine wichtige Hilfestellung bieten und nun noch besser auf die Bedürfnisse unserer Besucher eingehen. Er ermöglicht ihnen den Zugang zu sauberen Konsumutensilien rund um die Uhr und trägt somit maßgeblich zur Vermeidung von Infektionskrankheiten bei“, erläutert Lukasz Pobieda, Sozialarbeiter im Café Clara.



## Fachambulanz Wolfenbüttel hat zu After-Summer-Party in neuen Räumlichkeiten am Exer in Wolfenbüttel eingeladen

Nach dem Fest in der Fachambulanz Wolfenbüttel zog die damalige Einrichtungsleiterin Jessica Konik ein positives Fazit: „Schön, dass die Gäste unserer Einladung gefolgt sind!“ Die Fachambulanz hatte eine kleine After-Summer-Party veranstaltet, weil hinter ihr herausfordernde Zeiten lagen. Neben Corona und steigenden Kosten in Folge des Ukraine-Krieges gab es im Sommer 2022 ein verheerendes Feuer im früheren Gebäude der Fachambulanz. „Inzwischen haben wir neue wunderschöne Räume auf dem Bildungscampus am Exer in Wolfenbüttel bezogen, die wir nun Kooperationspartnern sowie allen Interessierten vorstellen konnten.“ Und so begrüßte Konik ihre Gäste bei bestem Sommerwetter vor dem neuen Eingang, Kollegen der Fachambulanz Wolfenbüttel stellten die Bereiche betriebliche Suchtprävention, ABW (Assistenz beim Wohnen), Ambulante Reha, Beratung und Prävention, sowie das Café Clara, vor. Während der After-Summer-Party informierten neben den Fachleuten des Lukas-Werkes auch Vertreter des Freundeskreises über ihre Angebote der Selbsthilfe, die sie in den Räumlichkeiten der Fachambulanz Wolfenbüttel machen.

## Neues Angebot zur Suchthilfe-Beratung in Schöppenstedt

Die Fachambulanz Wolfenbüttel hat im vergangenen Jahr ein neues Beratungsangebot in Schöppenstedt installiert. Seit Anfang März stehen dort Suchthilfe-Experten der Fachambulanz im Gemeindehaus „SegensReich“ immer donnerstags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung. „Wir freuen uns, damit die ländliche Beratungsversorgung im Bereich Suchthilfe verbessern zu können“, sagt Jessica Konik, damalige Leiterin der Fachambulanz Wolfenbüttel. Das Angebot richtet sich an alle Menschen, die Fragen zum Konsum von Suchtmitteln haben. Dies kann sich sowohl auf Alkohol, Medikamente, Nikotin, illegale Drogen, aber auch auf Glücksspiel und Medienabhängigkeit beziehen. „Nicht nur die direkt Betroffenen profitieren von einer fundierten Beratung, sondern auch Angehörige, Freunde oder Kollegen“, sagt Jessica Konik. Die Beratungsgespräche sind vertraulich, unverbindlich und kostenfrei. „Wir unterstützen im Falle einer weiterführenden Behandlung auch bei der Antragsstellung.“

## Fachtag Glücksspielsucht der Fachambulanz Goslar

Im Oktober fand der 2. Fachtag Glücksspielsucht der Fachambulanz Goslar statt. Als Referentin war Dr. Heike Hinz, Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie, Suchtmedizinerin, Diplom-Psychologin sowie Chefärztin der Median Klinik Richelsdorf, vor Ort. Ihr eindrucksvoller und informativer Vortrag zum Thema Glücksspielsucht begeisterte die 40 Teilnehmenden ebenso wie ihr Workshop zu „Komorbidität bei Spieler:innen“. Weitere Workshops gab es zu den Bereichen „Beratung von Spieler:innen“, „Erfahrungen aus der Selbsthilfe“ sowie „Attributionsstile“. Holger Baumann, Einrichtungsleitung der Fachambulanz Goslar, zeigt sich sehr zufrieden: „Wir haben viel positive Rückmeldungen der Teilnehmenden erhalten. Besonders bedanken möchte ich mich bei Frau Dr. Hinz und den Workshopleitenden sowie bei unserer studentischen Mitarbeiterin Freya Gunder, die für die Planung des Tages zuständig war. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im kommenden Jahr und darauf, dass sich der Fachtag zu einer regelmäßigen Veranstaltung etabliert.“



## BLOG-STORIES AUS DEM LUKAS-WERK

In unserem Blog-Bereich auf der Homepage des Lukas-Werkes stellen wir immer wieder Mitarbeitende und Geschichten aus der Unternehmensgruppe vor. Scannen Sie einfach den QR-Code zu den einzelnen Themen und schon gelangen Sie zum Artikel auf der Homepage.

### Seid nicht zu stolz, Hilfe anzunehmen

Sucht kann jeden treffen. Bei Anton Erhart folgte sie auf einen privaten Schicksalsschlag. Inzwischen ist er seit 27 Jahren trocken. Wie bewältigte er seine Sucht und welche Rolle spielte Stolz dabei?



### „Jetzt startet meine Reise ins Berufsleben.“

Taina Dohmes absolvierte ihr Anerkennungsjahr in der Fachambulanz Braunschweig des Lukas-Werkes und hat dort nun ihre erste Stelle als Sozialarbeiterin angetreten.



### Wir wollen gemeinsam unsere Klient:innen für den Alltag wappnen

„Unterwegs mit...“ Ilka Schindler, die seit mehr als 18 Jahren im Lukas-Werk arbeitet und seit zwei Jahren die Fachambulanz in Braunschweig leitet.



## Von der Akutklinik in die ganztägig ambulante Reha



Für unsere Serie „Unterwegs mit...“ haben wir Tuna Ucgun begleitet. Er ist Chefarzt und Leiter des Reha-Zentrums St. Leonhard in Braunschweig und begleitet und behandelt dort gemeinsam mit seinem Team Menschen mit psychosomatischen oder Abhängigkeitserkrankungen.



## Jeder Tag ist wie das Türchen eines Adventskalenders



David Röker ist Sozialarbeiter im Lukas-Werk in Peine. In seinem Job ist kein Tag wie der andere.



# GUTES TUN – HILFE ERMÖGLICHEN

## Jede Spende hilft

Seit vielen Jahren engagieren wir uns in den Bereichen  
> Gesundheitsdienste Suchthilfe  
> Gesundheitsdienste für Menschen mit Behinderung

Mit der Eröffnung unserer neuen Reha-Tagesklinik für Psychosomatik in 2020 sind wir nun in einem weiteren Gesundheitsbereich tätig.

Geldspenden jeglicher Höhe, ob einmalig oder regelmäßig, erweitern unseren Handlungsspielraum für die Ausgestaltung besonderer Maßnahmen und Projekte. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ihrer Spende ist uns selbstverständlich.

## Spenden, wo es Ihnen am Herzen liegt

Sie entscheiden, wo wir Ihre Spende einsetzen. Mit einem entsprechenden Vermerk können Sie Ihre Spende gezielt einer bestimmten Einrichtung oder einem besonderen Projekt des Lukas-Werkes zukommen lassen. Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung nach § 10 b Einkommensteuergesetz zu.

## Spendenkonto

### Evangelische Stiftung Neuerkerode

Evangelische Bank  
IBAN: DE55 5206 0410 0100 6003 34  
BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Bitte geben Sie den Namen des Projekts oder Bereichs an. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, tragen Sie hier bitte auch Ihre Anschrift ein.

## Herzlichen Dank!

## Impressum

**Herausgeber**  
Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH  
Geschäftsführerin Simone Wieczorek  
Rosenwall 3A, 38300 Wolfenbüttel  
t 05331.8852-0  
f 05331.8852-29  
info@lukas-werk.de  
www.lukas-werk.de

**Fotos**  
Bernhard Janitschke, Heiner Köther, Evangelische Stiftung Neuerkerode

**Redaktion und Gestaltung**  
Evangelische Stiftung Neuerkerode / Unternehmenskommunikation  
WARMBEIN kommunikation



# SUCHTHILFE – DIE EINZELNEN ARBEITSFELDER IM ÜBERBLICK

Unser Angebot in der Suchthilfe richtet sich an alle Menschen, die Fragen zum Konsum von Suchtmitteln haben. Dies kann sich sowohl auf Alkohol, Medikamente, Nikotin, illegale Drogen, aber auch auf Glücksspiel und Medienabhängigkeit beziehen.

## Beratung

Wir hören zu und zeigen Wege auf, wie Betroffene ihre Situation verbessern können. In Einzel- und Gruppengesprächen geben erfahrene Fachkräfte der Lukas-Werk Gesundheitsdienste wichtige Hintergrundinformationen zu Abhängigkeitserkrankungen. Diese Beratungsgespräche sind vertraulich, unverbindlich und kostenfrei. Wenn Betroffene den Wunsch nach einer weiterführenden Behandlung haben, unterstützen wir sie bei der Antragsstellung.

## Online-Suchtberatung

Die Online-Suchtberatung ist ideal für Betroffene und Interessierte, die sich nicht sicher sind, wer für ihr Problem zuständig ist oder denen es nicht möglich ist, eine Fachambulanz zu den Öffnungszeiten persönlich aufzusuchen. Auch Menschen, die nicht mobil sind oder denen es leichter fällt, zu schreiben als zu reden, können das Online-Beratungsangebot für sich nutzen. Nutzer können sich anonym und unverbindlich informieren.



## DigiSucht Projekt

Die Fachambulanz Braunschweig ist seit dem 17.10.2022 als Modellberatungsstelle im DigiSucht Projekt. Es handelt sich dabei um ein Projekt zur Entwicklung und Implementierung einer bundesweiten digitalen Suchtberatungsplattform. Das Projekt wird seit 2020 durch die delphi Gesellschaft entwickelt. Konzept und Umsetzung werden von der delphi GmbH bundesweit fachlich mit allen Trägern von Suchtberatungsstellen sowie allen Bundesländern abgestimmt. Koordiniert und begleitet werden die Akteur:innen in den Beratungsstellen vor Ort von der NLS. Als eine von vier Modellberatungsstellen erprobt die Fachambulanz Braunschweig die digitale Onlineberatung auf dieser Plattform und löst damit den Online-Zugangsweg des Netzwerks Sucht ab.

## Behandlung und Therapie

Wenn sich Klient:innen im Rahmen der Beratung für eine Behandlung entschieden haben, bieten wir verschiedene Therapiemöglichkeiten an: Ambulante Behandlung in Fachambulanzen, Ganztägig ambulante Behandlung in den Reha-Tageskliniken für Abhängigkeitserkrankungen in Braunschweig und Northeim oder eine stationäre Behandlung in der Reha-Fachklinik Erlengrund in Salzgitter-Ringelheim. Auch Assistenz beim Wohnen begleiten wir.

## Prävention – Angebote für Unternehmen

Vorbeugen ist der beste Weg. Je früher Suchtprävention Menschen erreicht, desto mehr kann sie bewirken. Bei der Stärkung der eigenen Fähigkeiten, des Selbstvertrauens, der Konfliktfähigkeit, aber auch des Genusempfindens ist Suchtprävention eine hervorragende Hilfe.

In Unternehmen und Institutionen geben wir Hintergrundinformationen und schulen zum Thema Sucht und Suchtgefahren, damit Führungskräfte, Betriebs- und Personalrät:innen sowie andere beteiligte Mitarbeitende in der Situation rechtzeitig angemessen und konsequent reagieren können. Wir entwickeln auf den jeweiligen Betrieb zugeschnittene Maßnahmen und einen eigenen Leitfaden für den Umgang mit suchtgefährdeten oder suchtkranken Mitarbeiter:innen. Grundlagen für unsere Arbeit sind die „Qualitätsstandards in der betrieblichen Suchtprävention für Suchthilfe der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)“.

Darüber hinaus pflegen wir eine sehr enge Kooperation mit Betrieben und bieten hierzu die Arbeitskreise „Betriebeteams“ an, die sich regelhaft zum Erfahrungsaustausch in unseren Einrichtungen treffen. Im Jahr 2022 wurden die Treffen größtenteils wieder in Präsenz durchgeführt. Hieran nehmen sowohl Personalverantwortliche als auch Betriebsrät:innen, betriebliche Suchtberater:innen und Mitarbeitende aus dem Personalbereich teil.

## Prävention – Angebote für Schulen und Jugendeinrichtungen

Schulen und Jugendeinrichtungen als zentrale Lernorte und soziale Lebensräume, in dem junge Heranwachsende einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, bieten systematische und nachhaltige Möglichkeiten zur Prävention von Suchtgefahren. Die Suchtprävention hat das vorrangige Ziel, die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken, um schädlichen Konsum von Suchtmitteln vorzubeugen. Wir bieten für diese Zielgruppe unterschiedliche Angebote, etwa Theaterprojekte, Fachvorträge, „Klar-Sicht“-Parcours, interaktive Workshops mit verschiedenen Themenschwerpunkten, eine Beratungsrallye sowie Angebote zur Mediensucht-Prävention.

Darüber hinaus sind wir ansprechbar für Lehrer:innen, Erzieher:innen und andere Betreuungspersonen, die die Möglichkeit nutzen möchten, eine auf sie zugeschnittene Veranstaltung abzustimmen. Die Präventionskräfte unserer Fachambulanzen arbeiten darüber hinaus auch eng mit der örtlichen Polizei zusammen. Im Rahmen der Netzwerkarbeit haben sich im Laufe der Pandemie an einzelnen Standorten digitale Elternabende beispielsweise zu den Themen Cannabis oder der Nutzung digitaler Medien mit hohen Teilnehmerzahlen etabliert.

## Tagestreffs und Straßensozialarbeit

Mit dem Café Clara in Wolfenbüttel und dem Kontaktcafé Ankerpunkt in Peine machen wir niedrigschwellige Hilfe- und Kontaktangebote für substituierte Opiatabhängige, um Betroffenen einen Schutz- und Aufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen. Das Ziel ist eine gesundheitliche und psycho-soziale Stabilisierung außerhalb der Drogenszene. Die Beratungsangebote sind kostenlos und unverbindlich. Die Mitarbeitenden stehen unter Schweigepflicht und haben das Zeugnisverweigerungsrecht.

## Straßensozialarbeit

Seit August 2020 fördert die Stadt Wolfenbüttel eine halbe Personalstelle für Straßensozialarbeit, um suchtmittel-

### ANGEBOTE CAFÉ CLARA UND KONTAKTCAFÉ ANKERPUNKT

- > Kontakt- und Aufenthaltsmöglichkeit
- > Beratung und Information
- > Unterstützung in Krisensituationen
- > Hilfen im Umgang mit Behörden
- > Freizeitangebote
- > Alkoholfreie Getränke zum Selbstkostenpreis
- > Wäschereinigung
- > Spritzentausch

telabhängige Menschen zu erreichen, deren zentraler Sozialisations- und Lebensort die Straße ist. Diese Menschen machen aus den verschiedensten Gründen von bestehenden Hilfsangeboten trotz gravierender Notlage kaum oder keinen Gebrauch. Die Aufgabe der Straßensozialarbeit besteht darin, den Betroffenen durch aufsuchende Arbeit eine besonders niedrigschwellige Kontaktstelle für weiterführende Hilfsangebote zu bieten. Hierdurch soll es ermöglicht werden, ungünstig verlaufende Lebensbiografien positiv zu beeinflussen und den Klient:innen Beratung, Hilfe, Begleitung und Unterstützung bei ihren Problemen anzubieten. Hierbei ist die enge Kooperation mit anderen Einrichtungen von wichtiger Bedeutung. Es werden gemeinsam mit ihnen Perspektiven entwickelt, um persönliche Krisen zu überwinden, die materielle Grundversorgung abzusichern und existenzielle Bedrohung abzuwenden. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Stärkung von Frauen innerhalb der Szene.

Langfristig wird darauf abgezielt, die soziale Teilhabe der Betroffenen zu erhöhen und die Kompetenzen für eine autonome und mündige Lebensplanung innerhalb gesellschaftlicher Normen und Strukturen zu erweitern. Die Straßensozialarbeit erfolgt anonym und ist für jede:n bedingungslos zugänglich.

## MPU – zurück zum Führerschein

Wenn wegen des Konsums von Alkohol oder Drogen die Fahrerlaubnis entzogen wurde, ordnet das zuständige Straßenverkehrsamt oft eine Medizinisch-Psychologische Untersuchung, kurz MPU, an. Mit der MPU wird überprüft, ob die Voraussetzungen erfüllt sind, die Fahrerlaubnis wiederzuerlangen. Eine gute Vorbereitung darauf ist unerlässlich. Wir unterstützen Betroffene bei der Vorbereitung und Verhaltensänderung. Unsere Beratung besteht aus folgenden Bausteinen:

- > Kostenloses Erstinformationsgespräch mit Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise
- > Individuelle und passgenaue Vorbereitungsmaßnahmen mit mindestens sechs Einzel- bzw. Gruppengesprächen
- > Individuelle Unterstützung bei der Erlangung eines anerkannten Abstinenznachweises in Kooperation mit dem Labor Krone, das für die MPU zugelassen ist

Die Dauer der Vorbereitung kann über die der gerichtlich angeordneten Sperrfrist hinausgehen. Dies hängt mit den vorgegebenen Beurteilungskriterien zur Fahrreignungsbegutachtung einer MPU zusammen. Betroffene sollten sich daher zeitnah nach Entzug der Fahrerlaubnis um einen Beratungstermin in einer Fachambulanz vor Ort bemühen.

## Substitutionsambulanz

Unsere Substitutionsbehandlung, die für opiatabhängige Klient:innen im Einzugsgebiet von Stadt und Landkreis Wolfenbüttel sowie darüber hinaus eine stabile Versorgungslage gewährleistet, findet in der Substitutionsambulanz im ersten Obergeschoss in der Jägerstraße 4 in Wolfenbüttel statt.

Das Leitziel der Behandlung mit Opioid-Ersatzstoffen ist ein Leben frei von Substanzabhängigkeit und Ersatzstoffen. Aber auch eine dauerhafte Substitution wird nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen mit dem Hintergrund der „harm reduction“ als zielführend betrachtet.

In der Substitutionsambulanz werden, bei Vorliegen der ärztlichen Indikation, die zumeist heroinabhängigen Klient:innen durch die Vergabe von Opiat-Ersatzstoffen versorgt. Für Klient:innen, welche die Voraussetzungen erfüllen, ist die Substitution mit der Depotspritze mit dem Wirkstoff Buprenorphin möglich. Die Verbesserung und der Erhalt des Gesundheitszustandes, die Entstigmatisierung der Klient:innen und eine Reintegration in die Gesellschaft können und sollen durch die Substitution erreicht werden.

## Selbsthilfe

Allein gelassen zu werden mit den Problemen einer Sucht – das macht die Sache noch viel schlimmer. Besonders in Krisenzeiten unterstützen Freund:innen, Gesprächspartner:innen oder einfach Menschen, die zuhören. Die Freundeskreise im Lukas-Werk bieten sich an, ganz einfach da zu sein. Die 20 Freundeskreise an allen Standorten des Lukas-Werks sind Selbsthilfegruppen mit mehr als 1.000 Mitgliedern.

### ANGEBOTE DER SUBSTITUTIONSAMBULANZ

- > Methadon-, L-Polamidon- und Subutex-gestützte Substitution (365 Tage im Jahr)
- > Medizinische Beratung
- > Drogenscreening
- > Fachärztliche und Psychosoziale Betreuung
- > Krisenintervention, enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Fachambulanz Wolfenbüttel und des Tagestreffpunktes Café Clara in Wolfenbüttel
- > Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Diensten im Rahmen eines regionalen Hilfeverbundes



## LEISTUNGSANGEBOT unserer Fachambulanzen

- > Prävention einschließlich Glücksspielsuchtprävention
- > Beratung (Einzel-, Paar- und Familiengespräche)
- > Suchtberatung für Leistungsempfänger:innen nach SGB II
- > Krisenintervention
- > Offene Vorbereitungs- und Informationsgruppen
- > Angehörigenberatung, Gruppenangebote für Angehörige
- > Ambulante medizinische Rehabilitation
- > Nachsorge im Anschluss an eine ganztägig ambulante und/oder stationäre Rehabilitation
- > Kombinationsbehandlung („Kombi Nord“)
- > Vermittlung in medizinische Rehabilitationsbehandlungen (stationär, ganztags-ambulant, ambulant)
- > Vermittlung in Alkoholentgiftung mit Überleitung in Rehabilitationsbehandlung
- > Betriebliche Gesundheitsförderung
- > Qualifizierte Assistenz beim Wohnen
- > Vorbereitung auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU)
- > Abstinenzprogramm für suchtmittelauffällige Kraftfahrer:innen
- > Vermittlung in Selbsthilfegruppen und Förderung von Selbsthilfe
- > Psychosoziale Betreuung substituierter Drogenabhängiger
- > Glücksspielberatung

## UNSERE FACHAMBULANZEN

Die Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH erbringt mit ihren sechs Fachambulanzen flächendeckend in der Region Südostniedersachsen präventive, beratende, betreuende und rehabilitative Dienstleistungen der Suchthilfe. In den vergangenen Jahren hat sich das Leistungsspektrum neben Alkohol, Medikamenten und illegalen Substanzen um die Bereiche Pathologisches Glücksspielen und Medien-sucht zunehmend erweitert.

Präventive Angebote werden von unseren Fachkräften beispielsweise an Schulen und für weitere Kooperationspartner angeboten. Sinnvoll sind dabei vor allem längerfristige und nachhaltige Projekte und Kooperationen, um Menschen gezielt zu stärken und zu fördern, sodass Suchtmittel als Bewältigungsstrategie weniger attraktiv erscheinen. Weiterhin ist die Beratung und Unterstützung von Angehörigen von Suchtkranken (Kinder, Eltern, Partner:innen) ein wichtiges Präventionsangebot.

Beratung dient im Wesentlichen der Evaluierung einer Problemkonstellation der Betroffenen, einer ersten diagnostischen Einschätzung und daraus abgeleiteten Empfehlungen für weiterführende Maßnahmen, beispielsweise einer ambulanten oder stationären Rehabilitation. Bei Bedarf vermitteln wir an andere Beratungs- und/oder Behandlungseinrichtungen.

Die Ambulante Rehabilitation für Abhängigkeitskranke kann in jeder unserer Fachambulanzen über einen Zeitraum von zwölf bis 18 Monaten durchgeführt werden.

### Qualifizierte Assistenz beim Wohnen

In unseren Fachambulanzen unterstützen wir Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen im Rahmen der Qualifizierten Assistenz bei Wohnen (AbW) – früher „Ambulant betreutes Wohnen“. Finanziert wird diese Leistung über die Eingliederungshilfe nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG). Die Assistenz beim Wohnen soll die Leistungsberechtigten auf dem Weg aus ihrer Sucht in eine selbstständige Lebensführung unterstützen.

Wir machen den Leistungsberechtigten mit umfangreichen und individuell in Hilfeplankonferenzen abgestimmten Assistenzleistungen Hilfsangebote. Diese können z.B. eine Assistenz zur Haushaltsführung, interpersonelle Interaktion, Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben oder der Aufbau und Erhalt einer Arbeitsstruktur sein. Wir kommen zu unseren Klient:innen nach Hause und bieten u.a. folgende Hilfeleistungen an:

- > Begleitung bei Arzt- und Behörden Terminen
- > Planung einer sinngebenden Tagesstruktur und Freizeitaktivitäten
- > Unterstützung in vielen lebenspraktischen Bereichen
- > Hilfe bei der Sicherung des Lebensunterhalts

Unterstützende, entlastende, reflektierende und motivierende Gespräche ermöglichen unseren Klient:innen sich zu stabilisieren und Veränderungen herbeizuführen. Die Dauer der Begleitung und die Zielsetzung richten sich nach ihrem persönlichen Hilfebedarf. Bei Bedarf unterstützen wir bei der Antragstellung der Eingliederungshilfe beim zuständigen Leistungsträger.

### Die ambulante medizinische Rehabilitation Sucht (ARS)

Die Ambulante medizinische Rehabilitation für Abhängigkeitskranke ist seit mehr als drei Jahrzehnten elementarer Bestandteil des Angebots aller Fachambulanzen der Lukas-Werk Gesundheitsdienste. Zielgruppe sind abhängigkeitskranke Menschen mit Alkohol- oder Medikamentenabhängigkeit sowie Abhängigkeit von illegalen Substanzen. Zunehmend behandeln wir pathologische Glücksspieler:innen und inzwischen zählen viele Medienabhängige zu unseren Patient:innen.

Die ARS kann berufs- und alltagsbegleitend mit regelmäßigen Einzelgesprächen und wöchentlichen Gruppentherapie-sitzungen wahrgenommen werden. In der Therapie erarbeitete Coping-Strategien können im eigenen Lebensumfeld erprobt und die damit gemachten Erfahrungen wieder in die Behandlung eingebracht, überprüft und ggf. angepasst werden. Erfolge lassen sich unmittelbar in den Alltag integrieren.

Entsprechend ihrer Indikationskriterien ist die ambulante Rehabilitation vor allem für Patient:innen geeignet, die über ein stabilisierendes und tragfähiges soziales Umfeld verfügen und hinreichend abstinenzfähig sind. Insbesondere bei gut strukturierten Patient:innen, die (noch) über entsprechende Ressourcensysteme und tragfähige Sozialkontakte verfügen sowie wenig komorbide Störungen aufweisen, spielt die ambulante medizinische Rehabilitation ihr gesamtes Potenzial aus. In diesen Fällen zeigen sich in Einjahreskatamnesen sogar etwas höhere Abstinenzquoten als bei stationärer Behandlung, was für eine zielgruppengerechte indikative Zuweisung der Patient:innen zu den jeweiligen Behandlungsformen spricht.

In der Regel ist die Behandlungsdauer auf zwölf Monate angelegt und kann im begründeten Einzelfall auf 18 Monate verlängert werden.

Das übergeordnete Ziel der ARS ist es, die Teilhabe am Arbeitsleben aufrechtzuerhalten bzw. wiederherzustellen. Dazu bedarf es nach eingehender somatischer, sozialer und psychischer Diagnostik einer individuellen Therapiezielplanung, um Patient:innen psychisch zu stabilisieren und Abstinenz wiederherzustellen und zu erhalten.

Die Kosten werden in der Regel vom Rentenversicherungsträger oder der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. In der vorangehenden Beratungsphase stellen wir gemeinsam mit den Klient:innen den Antrag auf Kostenübernahme und begleiten sie bis zum Behandlungsbeginn.

### ANZAHL BERATUNGSKONTAKTE 2023

Fachambulanz Goslar	1435
Fachambulanz Helmstedt	1036
Fachambulanz Northeim	1120
Fachambulanz Wolfenbüttel	1188
Fachambulanz Braunschweig	3238
Fachambulanz Peine	2118

# STATISTIK FACHAMBULANZEN

## FACHAMBULANZ BRAUNSCHWEIG

Klient:innen	972	Einmalkontakte	263
Deutschland	901	Männlich	177
Andere Länder	71	Weiblich	86
Männlich	674		
Weiblich	298		

Altersstruktur	m	w	Wohnorte	
0-19	25	20	5	Braunschweig 709
20-29	176	141	35	LK Wolfenbüttel 70
30-39	202	161	41	LK Gifhorn 55
40-49	195	125	70	Salzgitter 37
50-59	233	151	82	LK Peine 33
60-69	121	64	57	LK Helmstedt 26
70-79	16	9	7	Wolfsburg 18
>79	4	3	1	Sonstige 24

### Hauptdiagnose

Einmalige Beratung von Suchtfragen/Sonstige	263
Beratung von Angehörigen	25
Schädlicher Gebrauch von Alkohol	24
Abhängigkeit von Alkohol	483
Abhängigkeit von Opioiden	11
Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	2
Abhängigkeit von Cannabinoiden	58
Abhängigkeit von Sedativa/Hypnotika	11
Abhängigkeit von Kokain	19
Abhängigkeit von Stimulantien	1
Abhängigkeit von Halluzinogenen	1
Schädlicher Gebrauch von anderen psychotropen Substanzen	1
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	32
Pathologisches Glücksspiel	37
Exzessive Mediennutzung	4

### Glücksspielberatung

Anzahl Beratung Betroffene	64
Vermittlung in Reha Sucht	8
Forum „Glücksspiel“ Gruppensitzungen	56
Forum „Glücksspiel“ Beratungskontakte	23

## FACHAMBULANZ GOSLAR

Klient:innen	330	Einmalkontakte	75
Deutschland	309	Männlich	41
Andere Länder	21	Weiblich	34
Männlich	212		
Weiblich	118		

Altersstruktur	m	w	Wohnorte	
0-19	19	16	3	LK Goslar 150
20-29	45	31	14	davon Bad Harzburg 54
30-39	59	42	17	davon Seesen 25
40-49	72	41	31	Stadt Goslar 141
50-59	71	52	19	Sonstige 39
60-69	42	24	18	
70-79	17	6	11	
>79	5	0	5	

### Hauptdiagnose

Einmalige Beratung von Suchtfragen/Sonstige	75
Beratung von Angehörigen	32
Schädlicher Gebrauch von Alkohol	21
Abhängigkeit von Alkohol	172
Abhängigkeit von Opioiden	1
Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	3
Abhängigkeit von Cannabinoiden	2
Schädlicher Gebrauch von Tabak	1
Abhängigkeit von Tabak	2
Schädlicher Gebrauch von anderen psychotropen Substanzen	1
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	1
Pathologisches Glücksspiel	12
Exzessive Mediennutzung	7
<b>SGB 2 Beratung</b>	
Beratung Anzahl	222
Einzelgespräche	113
Gruppengespräche	109

### Glücksspielberatung

Anzahl Beratung Betroffene	26
Vermittlung in Reha Sucht	2
Forum „Glücksspiel“ Gruppensitzungen	29
Forum „Glücksspiel“ Beratungskontakte	49

## FACHAMBULANZ HELMSTEDT

Klient:innen	288	Einmalkontakte	71
Deutschland	267	Männlich	42
Andere Länder	21	Weiblich	29
Männlich	190		
Weiblich	98		

Altersstruktur	m	w	Wohnorte	
0-19	27	20	7	Stadt Helmstedt 113
20-29	54	40	14	LK Helmstedt 57
30-39	74	54	20	Schöningen 30
40-49	59	33	26	Königsutter 30
50-59	50	31	19	Braunschweig 4
60-69	21	11	10	Sonstige 54
70-79	3	1	2	

### Hauptdiagnose

Einmalige Beratung von Suchtfragen/Sonstige	71
Beratung von Angehörigen	6
Schädlicher Gebrauch von Alkohol	11
Abhängigkeit von Alkohol	105
Schädlicher Gebrauch von Opioiden	1
Abhängigkeit von Opioiden	2
Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	8
Abhängigkeit von Cannabinoiden	53
Schädlicher Gebrauch von Kokain	1
Abhängigkeit von Kokain	2
Schädlicher Gebrauch von Stimulantien	3
Abhängigkeit von Stimulantien	4
Abhängigkeit von Tabak	1
Schädlicher Gebrauch von anderen psychotropen Substanzen	1
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	8
Essattacken bei anderen psychischen Störungen	1
Pathologisches Glücksspiel	8
Exzessive Mediennutzung	2

### Psychosoziale Betreuung (PSB)

Betreuung Anzahl	33
------------------	----

## FACHAMBULANZ NORTHEIM

Klient:innen	399	Einmalkontakte	126
Deutschland	376	Männlich	82
Andere Länder	23	Weiblich	44
Männlich	284		
Weiblich	115		

Altersstruktur	m	w	Wohnorte	
0-19	45	36	9	LK Northeim 237
20-29	57	47	10	davon Einbeck 83
30-39	92	76	16	davon Uslar 25
40-49	74	53	21	Stadt Northeim 108
50-59	88	50	38	LK Göttingen 30
60-69	38	18	20	Sonstige 24
70-79	5	4	1	

### Hauptdiagnose

Einmalige Beratung von Suchtfragen/Sonstige	126
Beratung von Angehörigen	8
Schädlicher Gebrauch von Alkohol	5
Abhängigkeit von Alkohol	194
Abhängigkeit von Opioiden	2
Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	9
Abhängigkeit von Cannabinoiden	24
Abhängigkeit von Sedativa/Hypnotika	2
Abhängigkeit von Kokain	3
Schädlicher Gebrauch von Stimulantien	1
Abhängigkeit von Stimulantien	6
Schädlicher Gebrauch von Tabak	1
Abhängigkeit von Tabak	3
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	9
sonstige / n.n.b. Essstörungen	1
Pathologisches Glücksspiel	4
Exzessive Mediennutzung	1

### Psychosoziale Betreuung (PSB)

Betreuung Anzahl	54
------------------	----

## FACHAMBULANZ PEINE

<b>Klient:innen</b>	<b>314</b>	<b>Einmalkontakte</b>	<b>131</b>
Deutschland	291	Männlich	81
Andere Länder	23	Weiblich	50
Männlich	218		
Weiblich	96		

Altersstruktur	m	w	Wohnorte	
0-19	30	22	8	Stadt Peine 187
20-29	55	38	17	LK Peine 96
30-39	54	46	8	Region Hannover 10
40-49	81	50	31	Sonstige 21
50-59	57	38	19	
60-69	34	21	13	
70-79	3	3	0	

### Hauptdiagnose

Einmalige Beratung von Suchtfragen/Sonstige	131
Beratung von Angehörigen	13
Schädlicher Gebrauch von Alkohol	18
Abhängigkeit von Alkohol	86
Abhängigkeit von Opioiden	9
Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	1
Abhängigkeit von Cannabinoiden	19
Abhängigkeit von Kokain	6
Schädlicher Gebrauch von Stimulantien	1
Abhängigkeit von Stimulantien	4
Schädlicher Gebrauch von anderen psychotropen Substanzen	3
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	14
Bulimia nervosa	2
Pathologisches Glücksspiel	4
Exzessive Mediennutzung	3

### SGB 2 Beratung

Beratung Anzahl	16
-----------------	----

### Psychosoziale Betreuung (PSB)

Betreuung Anzahl	95
------------------	----

## FACHAMBULANZ WOLFENBÜTTEL

<b>Klient:innen</b>	<b>285</b>	<b>Einmalkontakte</b>	<b>54</b>
Deutschland	265	Männlich	31
Andere Länder	20	Weiblich	23
Männlich	179		
Weiblich	106		

Altersstruktur	m	w	Wohnorte	
0-19	17	11	6	Stadt Wolfenbüttel 163
20-29	39	28	11	LK Wolfenbüttel 74
30-39	64	40	24	Salzgitter 16
40-49	53	34	19	Braunschweig 11
50-59	63	38	25	Sonstige 21
60-69	34	21	13	
70-79	11	5	6	
>79	1	0	1	

### Hauptdiagnose

Einmalige Beratung von Suchtfragen/Sonstige	54
Beratung von Angehörigen	13
Schädlicher Gebrauch von Alkohol	9
Abhängigkeit von Alkohol	155
Schädlicher Gebrauch von Opioiden	1
Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	4
Abhängigkeit von Cannabinoiden	29
Abhängigkeit von Sedativa/Hypnotika	1
Schädlicher Gebrauch von Kokain	2
Abhängigkeit von Kokain	4
Abhängigkeit von Tabak	1
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	10
Pathologisches Glücksspiel	1
Exzessive Mediennutzung	1

### Straßensozialarbeit

Gesprächskontakte insgesamt	1380
Safe Use: verteilte Utensilien	927
davon Spritzen	155
davon Sniefen	256
davon Rauchen	432
davon Kondome	84

### Substitutionsambulanz

Altersgr.	Beendigungen
Männlich 86	JVA 8
Weiblich 22	Disziplinarisch 3
Gesamt 108	Verstorben 1
Neuaufnahme 38	Gewechselt 6
	Mit Erfolg beendet 0

### Psychosoziale Betreuung (PSB)

Betreuung Anzahl	65
------------------	----

# STATISTISCHER ÜBERBLICK AMBULANTE REHABILITATION

<b>Gesamt</b>	<b>215</b>	<b>Schulbildung</b>	<b>215</b>	<b>Eigene Kinder</b>	<b>215</b>
Männlich	162	Ohne Schulabschluss abgegangen	6	0	126
Weiblich	53	Hauptschul-/Volksschulabschluss	51	1	30
		Realschulabschluss/Polytechnische Oberschule	102	2	40
		(Fach-)Hochschulreife/Abitur	29	3	12
<b>Partnerschaft</b>	<b>215</b>	Anderer Schulabschluss	10	4	3
Ja	112	Keine Angabe	17	>4	3
Nein	85			Keine Angabe	1
Keine Angabe	18				

### Altersstruktur

Altersstruktur	gesamt	männlich	weiblich
18-25	11	10	1
26-35	41	31	10
36-45	61	48	13
46-54	43	32	11
55-80	59	41	18

### Berufliche Teilhabe

Berufliche Teilhabe	Behandlungsbeginn	Behandlungsende
Hausfrau/Hausmann	5	3
Rentner:in/Pensionär:in	15	16
Sonstige Nichterwerbsperson (mit Bezug von Leistungen nach SGB XII)	3	2
Sonstige Nichterwerbsperson (ohne Bezug von Leistungen nach SGB XII)	2	1
Arbeiter:in/Angestellte:r/Beamte:r	112	113
Selbstständige:r/Freiberufler:in	4	3
Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	15	8
Arbeitslos nach SGB II (Bezug von Bürgergeld)	34	33
Schüler:in/Studierende:r	1	1
Auszubildende:r	3	2
Keine Angabe	21	33

### Art der Beendigung

Art der Beendigung	Hauptdiagnose
Regulär nach Betreuungs-/Behandlungsplan	147
Vorzeitig auf ärztliche/therapeutische Veranlassung	9
Vorzeitig mit ärztlichem/therapeutischem Einverständnis	12
Vorzeitig ohne ärztliches/therapeutisches Einverständnis/Abbruch durch Klient:in/Patient:in	34
Außerplanmäßige Verlegung/außerplanmäßiger Wechsel in andere Einrichtung	2
Planmäßiger Wechsel in andere Betreuungs-/Behandlungsform	10
Keine Angabe	1
	Alkoholabhängigkeit 168
	Opioide Abhängigkeit 2
	Cannabinoiden Abhängigkeit 25
	Sedativa/Hypnotika Abhängigkeit 1
	Kokainabhängigkeit 2
	Stimulantienabhängigkeit 5
	Pathologisches Glücksspiel 4
	Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen 6
	Bulimia nervosa 1
	Exzessive Mediennutzung 1



# STATISTIK QUALIFIZIERTE ASSISTENZ BEIM WOHNEN

## FACHAMBULANZ BRAUNSCHWEIG

Klient:innen	50	Sucht Diagnosen			
Entlassungen	9	Alkohol schädlicher Gebrauch	2		
Neuaufnahmen	14	Alkoholabhängigkeit	42		
Männer	34	Cannabinoide schädlicher Gebrauch	2		
Frauen	16	Cannabinoide Abhängigkeit	3		
		Keine Angabe	1		
<b>Altersstruktur</b>					
20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>70
6	12	13	12	6	1

## FACHAMBULANZ GOSLAR

Klient:innen	54	Sucht Diagnosen			
Entlassungen	7	Alkoholabhängigkeit	44		
Neuaufnahmen	13	Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	1		
Männer	40	Pathologisches Glücksspiel	3		
Frauen	14	Exzessive Mediennutzung	6		
<b>Altersstruktur</b>					
20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>70
4	7	20	17	4	2

## FACHAMBULANZ HELMSTEDT

Klient:innen	21	Sucht Diagnosen				
Entlassungen	5	Alkoholabhängigkeit	15			
Neuaufnahmen	2	Cannabinoide Abhängigkeit	3			
Männer	13	Kokain Abhängigkeit	1			
Frauen	8	Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	1			
		Pathologisches Glücksspiel	1			
<b>Altersstruktur</b>						
0-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>70
1	1	2	4	12	1	0

## FACHAMBULANZ NORTHEIM

Klient:innen	26	Sucht Diagnosen				
Entlassungen	7	Alkoholabhängigkeit	19			
Neuaufnahmen	5	Cannabinoide schädlicher Gebrauch	1			
Männer	20	Cannabinoide Abhängigkeit	1			
Frauen	6	Kokain Abhängigkeit	1			
		Abhängigkeit von Stimulantien	1			
		Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	2			
		Anorexia nervosa	1			
<b>Altersstruktur</b>						
20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>70	
1	6	7	7	5	0	

## FACHAMBULANZ PEINE

Klient:innen	39	Sucht Diagnosen				
Entlassungen	9	Alkoholabhängigkeit	30			
Neuaufnahmen	7	Opioide Abhängigkeit	4			
Männer	27	Cannabinoide Abhängigkeit	4			
Frauen	12	Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	1			
<b>Altersstruktur</b>						
20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>70	
5	3	14	11	6	0	

## FACHAMBULANZ WOLFENBÜTTEL

Klient:innen	47	Sucht Diagnosen				
Entlassungen	12	Alkoholabhängigkeit	32			
Neuaufnahmen	8	Opioide Abhängigkeit	3			
Männer	32	Cannabinoide Abhängigkeit	2			
Frauen	15	Kokain Abhängigkeit	1			
		Abhängigkeit von Stimulantien	1			
		Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	7			
		Pathologisches Glücksspiel	1			
<b>Altersstruktur</b>						
20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	>70	
7	6	20	7	6	1	



# UNSERE REHA-TAGESKLINIKEN FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN IN BRAUNSCHWEIG UND NORTHEIM

Zwischen suchtspezifischer ambulanter und stationärer Therapie gibt es eine sinnvolle alternative Behandlung in den Reha-Tageskliniken Braunschweig und Northeim. Ganztägig ambulant begleiten wir Rehabilitanden:innen kompetent und alltagsnah in ihre künftige Unabhängigkeit.

## Individuelle Therapieplanung

In unseren Reha-Tageskliniken finden Rehabilitanden:innen individuelle Unterstützung im persönlichen, sozialen und beruflichen Bereich sowie medizinisch-psychiatrische Behandlung. Ganz gleich, ob sie Probleme mit Alkohol, Medikamenten, Nikotin, illegalen Drogen, Glücksspiel oder Medien haben – wir laden unsere Rehabilitanden:innen ein, sich über Auswege aus der Sucht zu informieren. Dazu bieten wir jede Woche eine Infoveranstaltung sowie Berücksichtigung unserer Räumlichkeiten an. Diese finden statt:

- > in der Reha-Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen in Braunschweig jeweils am ersten und dritten Dienstag um 15:30 Uhr
- > in der Reha-Tagesklinik für Abhängigkeitserkrankungen in Northeim nach individueller Absprache

## Leistungen

Nach erfolgter Aufnahme in unseren Reha-Tageskliniken für Abhängigkeitserkrankungen findet zunächst eine intensive medizinische, psychiatrische, psychologische und soziale Diagnostik statt. Daraus resultiert ein individueller Therapieplan für die vorgesehene Entwöhnungsbehandlung. Wir bieten ein multi-professionelles Setting an, welches aus Einzel- und Gruppentherapien besteht.

Unser Therapieschwerpunkt ist die Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit bei Rehabilitand:innen mit oder ohne Arbeitsplatz. Dabei steht bei uns die „Beruflichen Orientierung in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitserkrankter“ (BORA) im Vordergrund. Die Leistungen umfassen beispielsweise sozialrechtliche Beratung, Klärung der beruflichen Perspektiven unter Einbeziehung geeigneter Diagnostikinstrumente (AVEM, Würzburger Screening, MELBA, Mini-ICF), soziale Gruppenarbeiten (insbesondere Umgang mit beruflichen Themen), Training sozialer Kompetenzen und Belastungserprobung.

## Das Team der Reha-Tageskliniken für Abhängigkeitserkrankungen

Gemäß dem Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation arbeitet in Abstimmung mit unserem federführenden Kosten- und Leistungsträger in unserer Einrichtungen ein eingespieltes Team von Fachärzt:innen, psychologischen Psychotherapeut:innen, Sozialtherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen, medizinischen Fachangestellten, Ergo-, Sport- und Bewegungstherapeut:innen sowie Ernährungsberater:innen.

Die Mitarbeiter:innen der Reha-Tageskliniken für Abhängigkeitserkrankungen nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. So sind alle immer auf dem neuesten Stand, was unseren Rehabilitand:innen natürlich zugutekommt.

Statistiken 2023	BS	NOM
Behandelte Patient:innen	93	44
arbeitsfähig entlassen	49	21
arbeitsunfähig entlassen	44	13
im Maßregelvollzug	0	2
Patient:innen kehrten an ihren ungekündigten alten Arbeitsplatz (AP) zurück	48	16
davon stufenweise Wiedereingliederung	13	4
Zuvor arbeitslose Patient:innen haben wieder einen AP in Aussicht	13	5
Arbeitslose Patient:innen haben eine konkrete Maßnahme in Planung	7	3
Arbeitslose Patient:innen haben eine Maßnahme in Aussicht	11	1
Arbeitslose ohne Maßnahme	6	6
Student:innen/Schüler:innen, Renter:innen	0	11
Begleitete Gespräche beim Job-Center oder bei der Agentur für Arbeit	1	2
Begleitete Gespräche beim Arbeitgeber	17	5

## ANGEBOTENE BEHANDLUNGSBAUSTEINE

- > Psychotherapie im Einzel-/Gruppensetting
- > Medizinische Versorgung durch unsere Fachärzt:innen
- > Psychologische Testverfahren zur diagnostischen Abklärung
- > Berufliche Orientierung inkl. Bewerbungstraining
- > EDV-Training
- > Ergotherapie
- > Ggf. externes Arbeitsplatzpraktikum
- > Ggf. Paar- und Familiengespräche sowie Arbeitgebergespräche
- > Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Job-Center zur Vermittlung in Maßnahmen
- > Psychoedukative Therapieeinheiten wie Vorträge, Schulungen, Filme und Seminare überwiegend zu suchtspezifischen Themen bei Bedarf z.B. auch zu „Angst & Depressionen“
- > Gruppe „soziale Kompetenzen“
- > Ressourcenübungen, Freizeitgestaltung und Selbstfürsorge
- > Sport mit funktioneller Gymnastik/Koordination sowie Musik- und Bewegungstherapie
- > Ernährungsberatung, Einkaufstraining und Lehrküche
- > Achtsamkeitsübungen, Genusstraining und Imagination, Körperwahrnehmung/Entspannung
- > Ohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll
- > Selbstsicherheits- und Resilienz-Training
- > Sozialberatung und Initiierung weiterführender Maßnahmen und Nachsorge
- > Kooperation mit der DRV-Reha-Beratung
- > Kooperation mit der Selbsthilfe
- > Krisenintervention
- > Rückfallprophylaxe
- > Kognitives Training
- > Biofeedback

Leistungsträger Reha-Tagesklinik	BS	NOM
DRV Braunschweig-Hannover	48	18
DRV Knappschaft-Bahn-See	2	1
DRV Bund	31	13
Krankenkassen	12	10
Selbstzahler	0	2

Altersstruktur	BS		Eigene Kinder		Partnerschaft			
	BS	NOM	BS	NOM	BS	NOM		
0-20	3	1	0	64	27	Ja	60	21
21-30	22	4	1	14	4	Nein	33	23
31-40	19	14	2	10	10			
41-50	20	8	3	3	1			
51-60	26	9	4	2	1			
>60	3	8						

Schulabschluss	BS	NOM
Ohne Schulabschluss	2	1
Hauptschulabschluss	11	13
Realschulabschluss	69	18
(Fach-)Hochschulreife/Abitur	11	10
anderer Schulabschluss	0	1

Hauptdiagnose	BS	NOM
Alkoholabhängigkeit	74	38
Cannabinoide Abhängigkeit	5	1
Kokainabhängigkeit	3	1
Abhängigkeit von Stimulantien	9	3
Polytoxikomanie oder Abhängigkeit von anderen psychotropen Substanzen	2	1

Aufenthaltsdauer in Wochen	<6	8	10	12	14	16	>16
	BS	12	10	8	23	11	16
NOM	5	5	4	8	6	11	2

Entlassmodus	BS	NOM
Regulär	78	37
Vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	1	5
Vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	7	0
Vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	3	2
Disziplinarisch	0	0
Verlegt	2	0
Wechsel der Behandlungsform	2	0

Leistungsfähigkeit im Beruf am Ende der Behandlung	letzte sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung		allgemeiner Arbeitsmarkt	
	BS	NOM	BS	NOM
>6 Stunden	23	7	11	5
3-6 Stunden	68	26	80	28
<3 Stunden	2	11	2	11



## STATIONÄRE BEHANDLUNG IN DER REHA-FACHKLINIK ERLENGRUND

Eine Abhängigkeitserkrankung ist sehr gut behandelbar. Viele Betroffene versuchen, den Weg aus der Sucht zunächst allein zu gehen. Jedoch bedarf es fast immer professioneller Hilfe dabei, suchtmittelfrei zu leben. Wer diese Hilfe annimmt, findet sie in der Reha-Fachklinik Erlengrund.

Der „Erlengrund“ ist eine Fachklinik zur Durchführung von stationären medizinischen Rehabilitationsbehandlungen suchtkranker Menschen. Wir behandeln substanzgebundene (z.B. Alkohol, Medikamente, Neuro-Enhancer, illegale Drogen) auch in Kombination mit substanzungebundenen Abhängigkeitserkrankungen (z.B. pathologisches Spielen und Medienabhängigkeit).

Die Reha-Fachklinik Erlengrund arbeitet nach einem individuellen Behandlungskonzept. Das heißt, für jede:n aufgenommene:n Patient:in wird nach vorheriger ausführlicher medizinischer, psychiatrisch/psychologischer und sozialer Diagnostik ein individueller Therapieplan erstellt. Vor diesem Hintergrund berücksichtigen wir neben der Suchterkrankung auch begleitende Störungen wie u.a. Depressionen, Angsterkrankungen, Erschöpfungszustände, Persönlichkeitsstörungen und Traumafolgen. Außerdem legen wir sehr viel Wert auf gesunde Ernährung. Eine Menülinie aus dem Verpflegungsangebot der Fachklinik Erlengrund hat seit 2022 eine DGE-Zertifizierung erhalten. Basis der Zertifizierung ist der „DGE-Qualitätsstandard für

die Verpflegung in Kliniken“. Die durchschnittliche Behandlungsdauer beträgt je nach Kostenträger und Indikation acht bis 22 Wochen.

Die Reha-Fachklinik Erlengrund liegt in Salzgitter-Ringelheim, einem mit rund 2.000 Einwohnern relativ kleinen Stadtteil Salzgitters im Harz-Vorland. Trotz der dörflichen Ruhe finden Sie vor Ort Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten sowie eine Sparkasse mit Bankautomat. Dank einer guten Nahverkehrsanbindung erreichen Sie die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover in weniger als 50 Minuten sowie Braunschweig in etwa 20 Minuten. In die Reha-Fachklinik Erlengrund zu kommen, ist ganz einfach – vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes Kennenlernen bei uns!

### BERUFSBEZOGENE ANGEBOTE

- > Ergotherapie
- > Kognitives Training
- > Externe und interne Arbeitserprobungen
- > EDV-gestütztes Bewerbungstraining
- > Arbeitgeber:innengespräche
- > Kontakt zur Arbeitsverwaltung
- > WorkPark®-Training
- > Integrationsbezogenes Fallmanagement Sucht
- > EDV-Schulungen
- > Intensivseminar zur beruflichen Teilhabe und Orientierung in Kooperation mit Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW)
- > DRV Rehabilitations-Beratung
- > Berufsbezogenes Assessment: Würzburger Screening, MELBA, AVEM, WorkPark®-Diagnostik
- > Gruppe Rückkehr an den Arbeitsplatz (RAP)
- > Gruppe Rückkehr an den Arbeitsmarkt (RAM)

### SONSTIGE ANGEBOTE

- > Kunsttherapie
- > Stabilisierungsübungen (Imagination)
- > Raucher:innen-Entwöhnung
- > Akupunktur nach dem NADA-Protokoll
- > Ernährungsberatung und Lehrküche
- > Therapeutisches Bogenschießen
- > Schuldner:innenberatung
- > Problemlösegruppe
- > Physiotherapie: Thermo- und Lichttherapie, Massage
- > Rekreationstherapie
- > Selbstsicherheitstraining
- > Körperwahrnehmung, Entspannung
- > Angehörigen-/Paargespräche
- > Ausdauer-/Kräftigungstraining
- > Sport- und Bewegungstherapie

### Das Team der Reha-Fachklinik Erlengrund

Gemäß der Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen arbeitet in Abstimmung mit unserem federführenden Kosten- und Leistungsträger in unserer Einrichtung ein eingespieltes Team von Fachärzt:innen (FÄ für Allgemeinmedizin, FA für Psychiatrie und Psychotherapie), Diplom-Psycholog:innen, psychologischen Psychotherapeut:innen, Sozialtherapeut:innen, examinierten Krankenpfleger:innen, Ergo-, Kunst-, Sport- und Bewegungstherapeut:innen sowie ein Seelsorger.

Die Mitarbeiter:innen der Reha-Fachklinik Erlengrund nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. So sind alle immer auf dem neuesten Stand. Was unseren Gästen natürlich zugutekommt.

Statistik Reha-Fachklinik Erlengrund	bus.* 2021	FK 2022	FK 2023
Behandlungsdauer in Tagen		79,1	81,3
bei unplanmäßigen Entlassungen	42,9	42,4	51,9
bei planmäßigen Entlassungen	92,1	82,9	85,9
Belegungsausfall interkurrente Erkrankungen		69,0	39,0

Es zeigt sich, dass die Fachklinik Erlengrund nach wie vor kürzere Behandlungszeiten im Vergleich zu den bus.-Mitgliedseinrichtungen bei den planmäßig entlassen Patienten aufweist.

Entlassungsform	bus.* 2021 N=9052	FK 2022 N=266	FK 2023 N=268
Planmäßig Regulär	59,0%	37,2%	39,9%
Vorzeitig auf ärztl. Veranlassung	5,5%	12,8%	6,7%
Vorzeitig mit ärztl. Einverständnis	7,0%	1,9%	2,6%
Vorzeitig ohne ärztl. Einverständnis	11,0%	7,9%	9,3%
Disziplinarisch	2,8%	0,8%	0,7%
Verlegt	1,3%	0,8%	1,9%
Wechsel in andere Behandlung	13,3%	38,7%	38,8%
Verstorben	0,1%	0,0%	0,0%
<b>Haltequote</b>			
Planmäßige Entlassungen	84,8%	90,6%	88,1%
Unplanmäßige Entlassungen	15,2%	9,4%	11,9%
<b>Antrittsquote</b>		92,4%	98,6%

In 2022 lag der Anteil der Kombi-Patienten:innen bei den Patienten:innen, die in eine andere Behandlung gewechselt sind, bei 31 Prozent. Das erklärt die deutliche Abweichung zu den Zahlen des bus. Die Quote der planmäßigen Entlassungen liegt mit 90,6 Prozent zwar unter der des Vorjahres, sie liegt aber deutlich über der Quote des bus.

\*Aktuellste veröffentlichte Zahlen des bus. (Bundesverband Suchthilfe, Stand 02/2024)

# STATISTIK

## REHA-FACHKLINIK ERLENGGRUND

	bus. 2021		FK 2022		FK 2023	
<b>Hauptdiagnosen</b>	<b>9448</b>	<b>100%</b>	<b>266</b>	<b>100%</b>	<b>268</b>	<b>100%</b>
(F10) Störungen durch Alkohol		98,9%		98,1%		98,5%
(F13) Störungen durch Sedativa und Hypnotika		1,1%		0,8%		0,7%
Sonstige F-Diagnosen		0,0%		0,0%		0,8%
<b>Nebendiagnosen Sucht</b>			<b>248</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
(ICD 10 F17) Störung durch Tabak				78,2%		74,4%
(ICD 10 F12) Störung durch Cannabinoide				10,9%		10,9%
(ICD 10 F19) Störung durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen				1,2%		1,6%
(ICD 10 F13) Störung durch Sedativa oder Hypnotika				1,6%		3,1%
(ICD 10 F14) Störung durch Kokain				2,4%		2,3%
(ICD 10 F63) Pathologisches Spielen				1,2%		1,6%
(ICD 10 F10) Störungen durch Alkohol				2,0%		1,2%
(ICD 10 F11) Störungen durch Opioide				0,8%		1,6%
(ICD 10 F15) Störungen durch andere Stimulanzien				1,6%		3,5%
<b>Nebendiagnosen sonstiger psychischer Störungen</b>				<b>100%</b>		<b>100%</b>
(ICD 10 F3) Affektive Störungen				51,5%		48,5%
(ICD 10 F6) Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen				10,1%		6,9%
(ICD 10 F4) Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen				28,3%		35,8%
(ICD 10 F5) Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren				2,5%		2,0%
(ICD 10 F9) Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend				5,6%		3,9%
(F07, F20, F81) Sonstige				2,0%		2,9%
<b>Komorbiditätsrate: Wie viele Patient:innen haben zusätzliche (mindestens eine) seelische Erkrankung(en).</b>				<b>53,4%</b>		<b>54,5%</b>

Im Vergleich zu den bus.-Mitgliedseinrichtungen zeigen sich keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Komorbiditätsraten.

BORA-Eingruppierung Erwerbssituation	FK 2022		FK 2023	
	bei Aufnahme	bei Entlassung	bei Aufnahme	bei Entlassung
BORA I (Berufstätig ohne Problem am Arbeitsplatz)	0,8%	1,9%	0,0%	0,4%
BORA II (Arbeitsplatz mit Problemlagen)	50,7%	50,4%	46,6%	46,3%
BORA III (Arbeitssuchend ALG 1)	17,7%	15,8%	17,2%	16,8%
BORA IV (Arbeitssuchend ALG II)	15,4%	16,9%	19,4%	20,1%
BORA V (Schüler:in, Student:in, Rentner:in)	15,4%	15,0%	16,8%	16,4%

Insgesamt zeigt sich auch in 2023 eine nahezu unveränderte Lage bezüglich der BORA-Einordnung. Allerdings wurden 2023 mehr Patient:innen der BORA IV Eingruppierung aufgenommen als in den Vorjahren (BORA IV bei Aufnahme: 2021 13,9%).

	bus. 2021	FK 2022	FK 2023
	Entlassjahrgang 2020	Entlassjahrgang 2021	Entlassjahrgang 2022
<b>Katamnese</b>			
<b>Rücklaufquote Katamnese</b>	<b>40,7%</b>	<b>86,1%</b>	<b>81,8%</b>
<b>DGSS1</b> (alle planmäßigen Patient:innen, die geantwortet haben)	<b>1490</b>	<b>198</b>	<b>184</b>
Abstinenz	64,1%	67,7%	63,6%
Abstinenz nach Rückfall	16,6%	19,2%	21,7%
Rückfällig	19,3%	13,1%	14,7%
davon definiert rückfällig	1,7%	0,0%	0,0%
<b>Katamnesische Erfolgsquote DGSS1</b>	<b>80,7%</b>	<b>86,9%</b>	<b>85,3%</b>
<b>DGSS2</b> (alle planmäßig entlassenen Patient:innen; Nicht-Antworter werden als rückfällig eingestuft)	<b>3523</b>	<b>232</b>	<b>225</b>
Abstinenz	27,1%	57,8%	52,0%
Abstinenz nach Rückfall	7,0%	16,4%	17,8%
Rückfällig	65,9%	25,9%	30,2%
davon definiert rückfällig	58,4%	14,7%	18,2%
<b>Katamnesische Erfolgsquote DGSS2</b>	<b>34,2%</b>	<b>74,1%</b>	<b>69,8%</b>
<b>DGSS3</b> (alle planmäßig und vorzeitig entlassenen Patient:innen, die geantwortet haben)	<b>1579</b>	<b>210</b>	<b>202</b>
Abstinenz	62,1%	66,2%	62,4%
Abstinenz nach Rückfall	17,3%	19,5%	22,3%
Rückfällig	20,6%	14,3%	14,9%
davon definiert rückfällig	2,0%	0,0%	0,5%
<b>Katamnesische Erfolgsquote DGSS3</b>	<b>79,4%</b>	<b>85,7%</b>	<b>84,6%</b>
<b>DGSS4</b> (alle planmäßig und vorzeitige entlassene Patient:innen; Nicht-Antworter werden als rückfällig eingestuft)	<b>767</b>	<b>244</b>	<b>265</b>
Abstinenz	36,6%	57,0%	47,2%
Abstinenz nach Rückfall	11,2%	16,8%	17,0%
Rückfällig	52,2%	26,2%	35,8%
davon definiert rückfällig	40,2%	13,9%	24,2%
<b>Katamnesische Erfolgsquote DGSS4</b>	<b>47,8%</b>	<b>73,8%</b>	<b>64,2%</b>



# STATISTIK REHA-FACHKLINIK ERLENGRUND

Berufsbezogene und sonstige Angebote	2022	2023
<b>Einbeziehung Arbeitgeber:innen in Reha</b>		
Erwerbsfähige Patient:innen (BORA I und II)	137	125
Arbeitgeber:innen einbezogen	73 53,3%	49 39,2%
<b>Arbeitsfähigkeit bei Entlassung</b>		
Arbeitsfähig aufgenommene Patient:innen	114 42,9%	117 44%
Arbeitsfähig entlassene Patient:innen	126 47,4%	126 47%
Arbeitsunfähig aufgenommene Patient:innen	146 54,9%	138 51%
Arbeitsunfähig entlassene Patient:innen	104 39,1%	108 40%
Beurteilung nicht erforderlich	34 12,8%	34 13%

Insgesamt zeigt sich für 2023 eine etwas geringere Quote bei der Einbeziehung der Arbeitgeber:innen. Wir führen dies auf erhöhte Ablehnungsquoten bei den Rehabilitand:innen und bei den Arbeitgeber:innen zurück. 16% der arbeitsunfähig entlassenen Patient:innen sind im Rahmen einer stufenweisen Wiedereingliederung im Anschluss an die Reha wieder an ihrem Arbeitsplatz.

Kontakt zum Job-Center/Agentur für Arbeit	2023
<b>AG I + AG II Empfänger (BORA III und IV)</b>	98
Kontakt zu Job-Center/Agentur für Arbeit notwendig	81 100%
Erfolgreicher Kontakt zu Job-Center/Agentur für Arbeit	36 44,4%
<b>Gründe für nicht hergestellten Kontakt</b>	
Mehrmalige Versuche ohne Kontaktherstellung	1 1,2%
Kontaktherstellung durch Job-Center/Agentur für Arbeit erst nach der Reha geplant	8 9,9%
Patient:in kooperiert nicht hinreichend	1 1,2%
Weiterführende stationäre Maßnahmen	6 7,4%
Job-Centerwechsel nach Wohnortveränderung (unklare Zuständigkeit)	2 2,5%
Realistische eigene Möglichkeit, eine Arbeit aufzunehmen	5 6,2%
Kein Kontakt aufgrund vorzeitigem Behandlungsende	13 16,0%
Patient:in bevorzugt eigene Lösung – lehnt jede Hilfe ab	6 7,4%
Patient:in hat Rentenbegehren – lehnt jede Hilfe ab	3 3,7%

Aufgrund vermehrter vorzeitiger Beendigungen, erhöhten Anteilen weiterführender stationärer Maßnahmen, einem erhöhten Anteil an Wohnortwechseln sowie vermehrter Ablehnung durch die Arbeitsagentur einer vorzeitigen Kontaktaufnahme, ist die Quote erfolgreicher Kontaktherstellung zu den Job-Center/Arbeitsagenturen im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen.



## KOMBINATIONSBEHANDLUNGEN „KOMBI NORD“ UND „KOMBI BUND“

Kombinationsbehandlungen sind seit 2007 eine wichtige Säule der medizinischen Rehabilitation Sucht im Lukas-Werk. Wir waren maßgeblich an der Entwicklung der sogenannten „modularen Kombinationsbehandlung“ beteiligt, aus der 2009 unter Abstimmung mit der DRV Braunschweig-Hannover, DRV Oldenburg-Bremen und DRV Nord die heutige „Kombi Nord“ hervorging. Seit 2014 füh-

ren die Einrichtungen der Lukas-Werk Gesundheitsdienste Kombinationsbehandlungen auch nach dem Modell der DRV Bund („Kombi Bund“) durch. Kombinationsbehandlungen sind somit ein fester Bestandteil des Behandlungsangebots des Lukas-Werks, welches auch mit zahlreichen externen Kooperationspartner:innen in einem gemeinsamen Therapieverbund regelhaft umgesetzt wird.

Beiden Modellen ist die individuelle Kombinierbarkeit unterschiedlicher Behandlungsformen zu sogenannten Behandlungsphasen (ambulant, ganztags-ambulant und stationär sowie Adaption) mit nur einer Antragstellung gemeinsam. Dabei bietet das Modell der „Kombi-Nord-Behandlung“ eine höhere Flexibilität bei der Dauer der unterschiedlichen Phasen und dem Wechsel zwischen den Phasen bzw. der Erweiterung des Behandlungsplans um zusätzliche Phasen. Zudem beinhaltet das Konzept der „Kombi Nord“ sogenannte Zusatzmodule (Belastungs-erprobungsgruppen, persönliche Übergabegespräche), welche auch gesondert abgerechnet werden können. Im Modell der „Kombi Bund“ ist die stationäre bzw. die ganztägig ambulante Behandlungsphase auf acht Wochen begrenzt, gefolgt von einer ambulanten Behandlungsphase über 40 plus vier Therapie-Einheiten mit der Option zur Verlängerung.

Einer der wesentlichen Vorteile beider Kombinationsbehandlungen liegt in der deutlich besseren Abstimmung der stationären und ambulanten Behandlungsziele und der im Vergleich zur Nachsorge längeren, alltagsbegleitenden therapeutischen Behandlung nach der stationären Phase. Das macht sich insbesondere bei der Gegenüberstellung der „Kombi-Bund-Behandlung“ und einer regulären Rehabilitation in Kostenträgerschaft der DRV Bund bemerkbar, da diese in aller Regel von einer vergleichsweise kurzen, therapeutisch nicht begleiteten ambulanten Nachsorge von 20 Therapie-Einheiten ausgeht.

Beide Modelle der Kombinationsbehandlung können aufgrund des deutlich höheren zeitlichen Umfangs besser auf die Entwicklung und Etablierung neuer Verhaltensweisen hinwirken, was u.a. auch auf die enge Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb des Behandlungsverbunds zurückzuführen ist (vor allem bei der „Kombi Nord“, da dort Zusatzmodule wie Übergabengespräche und Belastungs-erprobungsgruppen integriert und gegenfinanziert sind).

Auch bei der Förderung der beruflichen Teilhabe ist insbesondere die „Kombi Nord“ eine hilfreiche Behandlungsform. Je nach sozialmedizinischer Belastbarkeit der Patient:innen können die Laufzeiten der einzelnen Phasen den Planungserfordernissen bzgl. der Rückkehr an den Arbeitsplatz oder auch dem Antritt einer neuen Stelle flexibel angepasst werden. Dieses hohe Maß an Flexibilität findet sich in der „Kombi Bund“ nicht. Zudem zeigte bereits die Begleitforschung zur modularen Kombinationstherapie eine deutlich erhöhte Antrittsquote bei Modul- bzw. Phasenwechsel, was auch im klinischen Alltag ganz deutlich erkennbar blieb. Auch wegen des hohen Maßes an individuellen Therapiegestaltungsmöglichkeiten (nur bei „Kombi Nord“) genießt die Kombinationsbehandlung bei den teilnehmenden Patient:innen eine hohe Akzeptanz.

Mit der Neuordnung der Behandlungsverbünde 2015 wurden diese z.T. deutlich vergrößert, so auch der Verbund Niedersachsen Südost, dem auch die Einrichtungen des Lukas-Werkes angehören. Um die Prozesse abzustimmen und zu vereinheitlichen, treffen sich Vertreter:innen aller Einrichtungen zweimal jährlich zu einem Qualitätszirkel, der rotierend in den Fachkliniken stattfindet. Einmal im Jahr wird ein:e Vertreter:in der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover zu den Treffen eingeladen, um aufgetretene Fragen direkt zu klären, das Modell gemeinsam weiterzuentwickeln und die Qualität zu sichern. Organisatorische Fragestellungen der Kooperation zwischen den Einrichtungen und auch der Prozessgestaltung bei Behandlungswechseln nehmen seit der Neuordnung der Verbünde einen größeren Raum ein, da Einrichtungen mit ganz unterschiedlichem Erfahrungsschatz beteiligt sind. In den Jahren 2020 bis 2023 haben allerdings coronabedingt keine Qualitätszirkel stattgefunden.

Die Lukas-Werk Gesundheitsdienste arbeiten weiterhin flächendeckend mit dem Kombi-Modell. Insbesondere bei sogenannten „überzeugungsfixierten“ Patient:innen, die mitunter keine stationäre Behandlungsphase wünschen, kann eine Kombi-Therapie von Vorteil sein. In diesen Fällen bietet die Flexibilität des Modells die Möglichkeit, die ursprüngliche Behandlungsplanung anzupassen und umzustellen, wenn eine ambulante Maßnahme allein sich als nicht ausreichend erweist. Bei Rückfällen und Krisen lässt sich die Planung ebenfalls ohne Neuantrag anpassen, was im Bedarfsfall eine schnellere Intervention ermöglicht. Die Zusammenarbeit zwischen den behandelnden Einrichtungen der Therapiephasen ist durch das Übergangsmanagement mit der Wahrnehmung von Belastungs-erprobungsgruppen in der weiterbehandelnden Einrichtung („BEAT“) und den Übergabegesprächen optimiert.

#### ES GIBT ACHT BEHANDLUNGSVERBÜNDE

- > Mecklenburg-Vorpommern
- > Schleswig-Holstein Nord
- > Schleswig-Holstein Süd
- > Hamburg
- > Oldenburg-Bremen
- > Niedersachsen West
- > Niedersachsen Nordost
- > Niedersachsen Südost

## REHA-TAGESKLINIK PSYCHOSOMATIK

In unserer 2020 eröffneten Reha-Tagesklinik Psychosomatik im Rehabilitationszentrum St. Leonhard in Braunschweig bieten wir ein ganzheitliches ganztägig ambulantes Behandlungsangebot für Menschen, die durch eine psychische oder psychosomatische Erkrankung sowohl beruflich als auch privat in ihrer Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit beeinträchtigt sind.

Für eine Therapie in unserem Rehabilitationszentrum steht ein kompetentes Team aus Fachärzt:innen, Psychotherapeut:innen, Psycholog:innen und Therapeut:innen mit umfangreichen Erfahrungen und fundiertem Wissen zur Verfügung. Wir sind montags bis freitags von 8.30 bis 16 Uhr für Sie da – die Abende und das Wochenende verbringen unsere Rehabilitand:innen zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung und können weiterhin Kontakt zur Familie, zu Freund:innen und Bekannten sowie zu ihren Haustieren haben.

#### Für wen sind wir da?

- Wir behandeln erwachsene Rehabilitand:innen mit:
- > psychosomatischen Beschwerden
  - > Erschöpfungssyndrom
  - > Depressionen
  - > Angststörungen
  - > Schmerzstörungen
  - > Schlafstörungen
  - > Tinnitus, Ohrenrauschen
  - > Trauma-Folgestörungen
  - > Persönlichkeitsstörungen
  - > Zwangserkrankungen

- > Krisen und Belastungserfahrungen im häuslichen Umfeld oder am Arbeitsplatz (Burnout, Mobbing, Bossing)
- > ADHS, ADS

#### THERAPIEANGEBOTE IM ÜBERBLICK

- > Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- > Paar- und Familiengespräche
- > Pharmakotherapie, Akkupunktur
- > Ernährungsberatung, Lehrküche und Gesundheitsbildung
- > Psychoedukation und Krankheitsbewältigung
- > Angst-, Depressions-, Stressbewältigung
- > Soziales Kompetenztraining
- > Ressourcenübungen, Freizeitgestaltung und Selbstfürsorge
- > Sport- und Bewegungstherapie, Qi Gong und Yoga
- > Entspannungsverfahren
- > Achtsamkeit
- > Ergo- und Kreativtherapie
- > Kontakt- und Gesprächsangebote zu Betriebsärzt:innen und/oder Arbeitgeber:innen
- > Hilfestellung bei Klärung der beruflichen Perspektiven und ggf. bei beruflicher Neuorientierung
- > Sozialberatung und Initiierung weiterführender Maßnahmen und Nachsorge
- > Biofeedback
- > Reha-Nachsorge (Psy-Rena)

## Was bieten wir unseren Rehabilitand:innen?

In unserer Reha-Tagesklinik für Psychosomatik halten wir ein integratives, verhaltenstherapeutisch ausgerichtetes, auf Achtsamkeit basierendes Behandlungskonzept vor, das auf die individuellen Bedürfnisse unserer Rehabilitand:innen ausgerichtet ist und sich an der modernen Rehabilitationsmedizin orientiert.

Unser Therapieschwerpunkt ist die Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit bei Rehabilitand:innen mit oder ohne Arbeitsplatz. Dabei steht bei uns im Vordergrund die „Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation“ (MBOR). Der Beruf und berufsbezogene Probleme werden in der Therapieplanung stark berücksichtigt. Geprüft wird, ob die Erwerbsfähigkeit gefährdet ist, ob der Verbleib im bisherigen Beruf noch möglich ist (ggf. mit Einschränkungen) oder ob ein Wechsel (innerbetrieblich oder betrieblich) in eine andere leidensgerechte Tätigkeit notwendig ist.

Die Leistungen umfassen beispielsweise sozialrechtliche Beratung, Klärung der beruflichen Perspektiven unter Einbeziehung geeigneter Diagnostikinstrumente (AVEM, Würzburger Screening, MELBA und Mini-ICF), soziale Gruppenarbeiten (insbesondere Umgang mit beruflichen Themen), Training sozialer Kompetenzen und Belastungserprobung.

## Das Team der Reha-Tagesklinik für Psychosomatik

Gemäß dem Rahmenkonzept zur medizinischen Rehabilitation arbeitet in Abstimmung mit unserem federführenden Kosten- und Leistungsträger in unserer Einrichtung ein eingespieltes Team von Fachärzt:innen, psychologischen Psychotherapeut:innen, Sozialarbeiter:innen, medizinischen Fachangestellten, Ergo-, Sport- und Bewegungstherapeut:innen sowie Ernährungsberater:innen (Ökotropholog:innen). Die Mitarbeiter:innen der Reha-Tagesklinik Psychosomatik nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teil. So sind alle immer auf dem neuesten Stand, was unseren Rehabilitand:innen natürlich zugutekommt.

Seit Mitte Oktober 2022 bieten wir in unserer Einrichtung auch eine psychosomatische Nachsorgegruppe (Psy-RENA) an. Es werden 25 wöchentliche Gesprächstermine in einer geschlossenen oder halboffenen Gruppe angeboten. Die Psy-RENA ist ein Angebot der Deutschen Rentenversicherung nach einer psychosomatischen Rehabilitationsleistung. Die Nachsorge soll Patient:innen unterstützen, Erfahrungen bzw. gelernte therapeutische Inhalte aus der Rehabilitation im Alltag anzuwenden. Weiterhin bietet sie die Möglichkeit, über Probleme im Arbeitsleben und im Alltag zu sprechen. Zusammenfassend hat Psy-RENA folgende therapeutische Ziele: Soziale und kommunikative Kompetenz stärken, Kompetenz zur Lösung von Problemen verbessern sowie Konfliktfähigkeit steigern.

### Leistungsträger Tagesklinik für Psychosomatik

DRV Braunschweig-Hannover	109
DRV Knappschaft-Bahn-See	2
DRV Bund	90
DRV Berlin-Brandenburg	1
Krankenkassen	3
Selbstzahler	2

Gesamt	207	Familienstand	
Männlich	82	Ledig	50
Weiblich	125	Verheiratet	83
		Geschieden	17
		Getrennt lebend	3
		Verwitwet	7
		Reg. Partnerschaft	46
		Keine Angaben	1
Altersstruktur			
21-30	20		
31-40	39		
41-50	5		
51-60	66		
>60	26		

### Hauptdiagnose

Affektive Störungen	155
Somatoforme Störungen	41
Persönlichkeitsstörungen	6
Long Covid Syndrom	1
Sonstige	4

### Berufliche Orientierung (Mehrfachnennungen möglich)

Patient:in kehrt an alten Arbeitsplatz zurück	92
Arbeitsloser Patient:in hat Arbeitsplatz in Aussicht	17
Begleitende Gespräche mit Job-Center/Agentur für Arbeit	4
Arbeitgebergespräche begleitet	7
Interner Arbeitsplatzwechsel	18
Arbeitgebergespräche/BEM geplant	41
LTA-Antrag gestellt	36
Erwerbsminderungsrente beantragt	23
Fallmanagement mit DRV initiiert	12

Arbeitsfähigkeit	ja	nein
Arbeitsfähigkeit bei Aufnahme	47	160
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	49	158
Stufenweise Wiedereingliederung	40	167

### Entlassmodus

Regulär	196
Vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	2
Vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	7
Vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	1
Disziplinarisch	1



## INKLUSIVE MEDIZIN

Die Behandlung von Menschen mit Behinderung kann eine medizinische Herausforderung sein. Häufig sind die Kooperationsmöglichkeiten nur in geringem Maße vorhanden. Anamnese, Diagnostik und Behandlung werden dadurch vielfach erschwert. Zudem sind oftmals Symptome seltener Erkrankungen oder von Syndromen besonders zu berücksichtigen. Daher wird ein besonderes Versorgungsangebot benötigt, welches wir sowohl in Neuerkerode als auch in Braunschweig mit unseren spezialisierten Einrichtungen vorhalten.

## Der Integrierte Gesundheitsdienst Neuerkerode (IGN)

Der Integrierte Gesundheitsdienst in Neuerkerode bietet eine umfassende medizinische und therapeutische Versorgung an, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet ist. Unsere Patient:innen sind von vielfältigen Beeinträchtigungen auf einem oder mehreren Gebieten betroffen. Dazu gehören u.a.

- > Kognitive Beeinträchtigungen
- > Sinnesbehinderungen
- > Beeinträchtigungen der Kommunikationsfähigkeit
- > Körperliche Behinderungen mit Einschränkungen der Motorik oder Mobilität
- > Chronische neurologische Erkrankungen wie z.B. Epilepsie
- > Chronische psychiatrische Erkrankungen wie z.B. Schizophrenie, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen

## Unsere Behandlungsziele und unsere Qualität

Unser Ziel ist, gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention, eine Gesundheitsversorgung in derselben Bandbreite, von derselben Qualität und auf demselben Standard zur Verfügung zu stellen wie anderen Menschen und zudem die Gesundheitsleistungen anzubieten, die von Menschen mit Behinderungen speziell wegen ihrer Beeinträchtigungen benötigt werden, einschließlich Früherkennung und Frühintervention. Es sollte eine größtmögliche individuelle Selbstständigkeit und eine möglichst weitgehende Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen erreicht und möglichst lange erhalten werden. Dazu ist es wichtig,

- > die individuelle Gesundheit zu erhalten und wo möglich zu verbessern,
- > die Anpassungsfähigkeit der Patient:innen zu fördern und psychische Störungen zu behandeln,
- > ein Team mit breit gefächerten, spezifischen Kompetenzen in räumlicher Nähe zu haben,
- > innerhalb des eigenen Teams und mit Angehörigen, Betreuer:innen und externen Behandler:innen in engem fachlichem Austausch zu stehen.

Die Teilnahme der allermeisten Patient:innen an einem Integrierten Versorgungsvertrag bildet die finanzielle Grundlage für eine gute personelle, räumliche und apparative Ausstattung.

Regelmäßige Fortbildungen des Personals sichern eine hohe fachliche Qualität. Die Ärzt:innen durchlaufen die curriculare Weiterbildung „Behindertenmedizin“ der DGMGB.

## Unser Angebot

### Hausärztliche Versorgung:

In einer werktäglichen Sprechstunde werden akute und chronische medizinische Fragestellungen bearbeitet. Das reicht von der Versorgung akuter Verletzungen und der Behandlung akuter Infektionen über regelmäßige Kontrolle bei chronischen Erkrankungen und die regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen bis hin zur somatischen Diagnostik bei unklaren Verhaltensänderungen. Die überdurchschnittliche apparative Ausstattung ermöglicht es, den Dingen möglichst weit auf den Grund zu gehen, bevor externe Fachkolleg:innen hinzugezogen werden müssen. Röntgenuntersuchungen des Skeletts und der Brustorgane, Ultraschalluntersuchungen, einige Blut- und Urinuntersuchungen, Langzeit-RR und EKG-Untersuchungen werden vor Ort durchgeführt.

### Neurologische und psychiatrische Versorgung

Im Rahmen von Terminsprechstunden nehmen sich die Fachärztinnen des IGN der neurologischen und psychiatrischen Fragestellungen und Erkrankungen an. Dabei besteht eine enge Kooperation mit dem pädagogischen und psychologischen Dienst der Wohnen und Betreuen GmbH. EEG-Diagnostik ist vor Ort möglich.

### Ambulanz

Hier werden behandlungspflegerische Leistungen wie Infusionen, Impfungen und andere Spritzen- und Wundversorgungen sowie Katheterwechsel für die Bürger:innen der esn erbracht. Dies geschieht teils in den Räumen des IGN, teils bei Hausbesuchen. Darüber hinaus organisiert die Ambulanz die regelmäßig in den Räumen des IGN stattfindenden Sprechstunden externer Fachärzt:innen (Augenarzt, Orthopäde, Gynäkologin).

### Therapeutischer Dienst

Das Team des Therapeutischen Dienstes führt sämtliche physiotherapeutische Einzel- und Gruppenbehandlungen sowie logopädische und ergotherapeutische Leistungen für den IGN durch. Zudem begleiten wir qualifiziert die Versorgung mit Hilfsmitteln wie z.B. Orthesen, Mieder, Korsetts, Sitzschalen oder Rollstühlen. Die Behandlungen finden in den Behandlungsräumen einschließlich großem Gymnastikraum oder, falls erforderlich, im Rahmen von Hausbesuchen im Dorf Neuerkerode statt.

## LEISTUNGEN DES INTEGRIERTEN GESUNDHEITSDIENSTES NEUERKERODE

- > Ambulante ärztliche Versorgung
- > Krankenhausvermeidungspflege
- > Arzneimittelversorgung (außer bei Hämophilie und HIV-Infektion)
- > Heilmittelversorgung in Form von Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie
- > Hilfsmittelversorgung bei Inkontinenz
- > Sondennahrung bei sondierten Bewohner:innen

# Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen(MZEB)

Das MZEB ist eine ambulante Behandlungseinrichtung für Menschen mit angeborenen oder erworbenen geistigen oder schweren Mehrfachbehinderungen am Marienstift in Braunschweig. Da die Anamnese, Diagnostik und Behandlung bei diesen Menschen oftmals eine Herausforderung darstellen, wird ein besonderes Versorgungsangebot benötigt, das über die Regelversorgung hinausgeht. Mit unserem erfahrenen interdisziplinären Team bieten wir eine multiprofessionelle Diagnostik und Begleitung.

## Schwerpunkte

Häufig greifen verschiedene körperliche und psychische Störungsbilder ineinander. Unser Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Behandlung von psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen. Zudem konzentrieren wir uns auf die Beratung im Bereich „unterstützter Kommunikation“, um unsere Patient:innen in ihrer Autonomie zu stärken. Besonders spezialisiert sind wir auf die Begleitung von Menschen mit

- > Verhaltensauffälligkeiten
- > Psychosen
- > Epilepsie
- > Autismus-Spektrum-Störungen

## Ziele

- > Aufbau und Erhalt eines hohen Grades an Selbstständigkeit unserer Patient:innen
- > Verbesserung und Erhalt des Gesundheitszustandes
- > Vermeidung von Chronifizierung und Komplikationen
- > Fachlicher Austausch und Erschaffung von Netzwerken mit anderen Akteur:innen des Gesundheitswesens und der Eingliederungshilfe

## Kooperation mit Klinik für inklusive Medizin (KIM)

Zusätzlich zu unserem ambulanten Angebot findet sich im Krankenhaus Marienstift in Braunschweig die Klinik für inklusive Medizin (KIM), die ein stationäres Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung und schweren Mehrfachbehinderungen bietet. Durch eine enge Zusammenarbeit und kurze Wege kann somit eine optimale Betreuung geboten werden.

## Zielgruppen

Patient:innen mit der Kombination folgender Merkmale können im MZEB behandelt werden:

- > Vollendetes 18. Lebensjahr; bei Überweisung durch ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) ist eine Aufnahme bereits im Verlauf des 18. Lebensjahres möglich
- > Ein Schwerbehindertenausweis mit einem Gesamtgrad der Behinderung (GdB) von  $\geq 70\%$  sowie einem der Merkmale G, aG, H, Bl oder Gl
- > Eine der folgenden Diagnosen: F 07, F 70-73, F 78, F 60, F 84, G 10-12, G 40, G 71, G 80, G 82, Q 00-07, Q 90-99

## LEISTUNGEN DES MZEB

- > Umfassende Diagnostik in den Bereichen Medizin, Psychologie, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- > Abklärung von Verhaltensauffälligkeiten
- > Ursachenforschung ungeklärter Syndrome
- > Laboruntersuchungen
- > Medikamentöse Therapie
- > Beratung zu und Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln
- > Begleitende Übernahme junger Erwachsener aus den Sozialpädiatrischen Zentren
- > Beratung und Begleitung des therapeutischen Prozesses
- > Enge Zusammenarbeit mit anderen behandelnden Ärzt:innen, Sanitätsfachdiensten, Einrichtungen und pädagogischen Mitarbeiter:innen der betreuenden Dienste im Arbeits- und Wohnalltag

## GESUNDHEITSDIENSTE SUCHTHILFE UND PSYCHOSOMATIK

### Fachambulanz Braunschweig

St. Leonhard 1  
38102 Braunschweig  
t 0531.180537-10  
fa-braunschweig@lukas-werk.de

### Rehabilitationszentrum St. Leonhard Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen Reha-Tagesklinik Psychosomatik

St. Leonhard 3 (Eingang im Innenhof),  
38102 Braunschweig  
t 0531.180537-20 und t 0531.180537-30  
rehazentrum-braunschweig@lukas-werk.de

### Fachambulanz Goslar

Martin-Luther-Straße 2  
38640 Goslar  
t 05321.35885-00  
fa-goslar@lukas-werk.de

### Fachambulanz Helmstedt

Poststraße 2  
38350 Helmstedt  
t 05351.5209-50  
fa-helmstedt@lukas-werk.de

### Fachambulanz Northeim

Reha-Tagesklinik Abhängigkeitserkrankungen Northeim  
Scharnhorstplatz 5  
37154 Northeim  
t 05551.908206-10  
fa-northeim@lukas-werk.de

### Fachambulanz Peine

Bahnhofstraße 8  
31226 Peine  
t 05171.5081-20  
fa-peine@lukas-werk.de

### Fachambulanz Wolfenbüttel

Am Exer 19b  
38302 Wolfenbüttel  
t 05331.8586-0  
fa-wolfenbuettel@lukas-werk.de

### Reha-Fachklinik Erlengrund

Alte Heerstraße 63  
38259 Salzgitter-Ringelheim  
t 05341.3004-0  
fachklinik@lukas-werk.de

## GESUNDHEITSDIENSTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

### Integrierter Gesundheitsdienst Neuerkerode

Kastanienweg 3  
38173 Sickte-Neuerkerode  
t 05305.201-280  
ign@lukas-werk.de

### Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB)

Krankenhaus Marienstift  
Helmstedter Straße 35  
38102 Braunschweig  
t 0531.7011-50710  
mzeb@lukas-werk.de

## GESCHÄFTSSTELLE LUKAS-WERK

Rosenwall 3A  
38300 Wolfenbüttel  
t 05331.8852-0  
f 05331.8852-29  
info@lukas-werk.de



[www.lukas-werk.de](http://www.lukas-werk.de)

Wege finden.